

## Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

110. Sitzung am 21. März 2019

<b>Projektnummer:</b>	17/189
<b>Hochschule:</b>	Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
<b>Standorte:</b>	Ludwigshafen
<b>Studiengang:</b>	Betriebswirtschaft Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.) Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.) Logistik (B.A.) Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) Finance und Accounting (M.A.) Logistik (M.A.)
<b>Art der Akkreditierung:</b>	Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

### **Betriebswirtschaft Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflagen:

- Auflage 1  
Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (*Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz“*).
- Auflage 2  
Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen (*Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates“*).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

### **Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende des Sommersemester 2026

Auflagen:

- Auflage 1  
Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (*Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz“*).
- Auflage 2  
Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen (*Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates“*).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

### **Logistik (B.A.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2025

Auflagen:

- Auflage 1  
Die Hochschule
  - überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes
  - legt die Modulbeschreibung für das Auslands-/ Praktikumssemester im Studiengang Logistik (B.A.) vor(*Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates“*).
- Auflage 2  
Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen (*Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates“*).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

### **Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2025

Auflagen:

- Auflage 1  
Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (*Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz“*).
- Auflage 2  
Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen  
(*Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates“*).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

### **Finance und Accounting (M.A.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflagen:

- Auflage 1  
Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (*Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz“*).
- Auflage 2  
Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen  
(*Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates“*).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

### **Logistik (M.A.)**

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflagen:

- Auflage 1  
Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (*Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz“*).
- Auflage 2  
Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen (*Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates“*).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

---

**Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:**

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.)

Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.)

Logistik (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

**Master-Studiengänge und Abschlussgrade:**

Finance und Accounting (M.A.)

Logistik (M.A.)

---

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.):**

Das Ziel dieses Studienganges orientiert sich maßgeblich am immer komplexer werdenden Berufsbild von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern. Um die Studierenden auf ihrem Berufsweg sinnvoll zu unterstützen und ihnen mehrere Berufswege offen zu halten, werden Inhalte vermittelt, die sie sowohl auf den klassischen Berufsweg in Steuer- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vorbereiten als auch auf eine spätere Tätigkeit in Steuerabteilungen, im Rechnungswesen oder Controlling von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Die Studierenden sollen befähigt werden, Probleme zu erkennen und sie kompetent und zweckmäßig zu lösen. Ziel ist es, die analytischen Fähigkeiten zu vermitteln, die notwendig sind, um komplexe Aufgabenstellungen methodisch und zielorientiert zu bewältigen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.):**

Dieser Studiengang zielt darauf, qualifizierte Manager und Mitarbeiter sowohl für den Bereich Banken und Versicherungen als auch für Unternehmen, die nicht in der Finanzbranche tätig sind, auszubilden. Er fokussiert innerhalb des vielfältigen Berufsbildes vor allem auf betriebswirtschaftliche und informationstechnische Fertigkeiten und Kenntnisse, die die Studierenden befähigen sollen, anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Bereich der finanziellen Unternehmensführung zu erfüllen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Logistik (B.A.):**

Der Studiengang bildet qualifizierte Logistiker und Logistik-Manager aus und konzentriert sich innerhalb des vielfältigen Berufsbildes des Logistikers auf betriebswirtschaftliche und informationstechnische Fertigkeiten und Kenntnisse. Ziel ist es, die analytischen Fähigkeiten zu vermitteln, die notwendig sind, um komplexe Aufgabenstellungen methodisch und zielorientiert zu bewältigen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftsinformatik (B.Sc.):**

Die betriebswirtschaftliche und informationstechnische Ausbildung des Studienganges vermittelt theoretisch verankertes Strukturwissen und methodisch-analytische Fähigkeiten zur Bearbeitung der Aufgaben der Wirtschaftsinformatik. Die Absolventen sind befähigt, komplexe betriebliche Informationssysteme in der Praxis zu gestalten. Ziel ist es zur Mitarbeit und zum Management von IT-Projekten zu qualifizieren, z.B. bei Entwurf, Realisierung, Einführung und produktivem Betrieb von IT-Anwendungen in Unternehmen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Finance und Accounting (M.A.):**

Der Bedarf des nationalen und internationalen Arbeitsmarktes an qualifizierten Mitarbeitern, die wertschöpfend in den Bereichen finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung, kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Finanzmarktüberwachung und Kapitalanlage sowie unternehmensinterner und -externer Beratung tätig sind, steigt kontinuierlich. Dieser Master-Studiengang qualifiziert Absolventen für die hinsichtlich der Einkommens- und Karrierechancen sowie persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten attraktiven Berufsfelder.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Logistik (M.A.):**

Der Studiengang vermittelt berufliche Qualifikationen, die es den Studierenden ermöglichen, als Potenzialträger auf einer höheren Ebene in den Beruf einzusteigen, z.B. als Assistent der Geschäftsführung, Projektmanager oder Logistik-Nachwuchs-Führungskraft in Konzernen und im Mittelstand von Industrie und Handel. Ziel ist es die Absolventen mit qualitativ hochwertigen Fach- und Führungsaufgaben wie auch Projekten für die unternehmerische Verantwortung zu qualifizieren.

---

**Zuordnung der Studiengänge:**

Bachelor-Studiengänge: grundständig  
Master-Studiengänge: konsekutiv

---

**Profiltyp Master-Studiengänge:**

anwendungsorientiert

---

**Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

Bachelor-Studiengänge: 6 Semester, 180 ECTS-Punkte  
Master-Studiengänge: 4 Semester, 120 ECTS-Punkte

---

**Studienform:**

Vollzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Bachelor-Studiengänge: 60 pro Semester  
Master-Studiengänge: 25 pro Jahr

---

**Start zum:**

Bachelor-Studiengänge: sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester  
Master-Studiengänge: Wintersemester

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge:**

Bachelor-Studiengänge: Wintersemester 2004/05  
Master-Studiengänge: Wintersemester 2008/09

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**letzter Akkreditierungszeitraum:**

Bachelor-Studiengänge: Wintersemester 2012/13 bis Sommersemester 2019  
Bachelor-Studiengang Logistik (B.A.): Sommersemester 2011 bis Sommersemester 2018  
(verlängert bis Sommersemester 2019)  
Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik (B.Sc.): Sommersemester 2011 bis Sommersemester 2018  
(verlängert bis Sommersemester 2019)  
Master-Studiengänge: Wintersemester 2012/13 bis Sommersemester 2019

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 13. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.), Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.), Logistik (B.A.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) und der Master-Studiengänge Finance und Accounting (M.A.) und Logistik (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 26. September 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

## **Prof. Dr. Jörg Schmidt**

Hochschule Anhalt

Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen (Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Informationswirtschaft, Wirtschaftsprüfung)

## **Prof. Dr. Harald Dobernig**

NBS Northern Business School

Professur für Wirtschaftsinformatik (Informationsmanagement, Informations- und Kommunikationssystem, Geschäftsprozess- und Projektmanagement, Software Engineering, Wissenschaftstheorie (insbesondere Forschungs- und Entwicklungsmethoden))

## **Prof. Dr. Alexander Eisenkopf**

Zeppelin Universität

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrspolitik (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Mobility Management, Volkswirtschaftslehre, Logistik, Transportwirtschaft)

## **Dipl. Volkswirt Karl-Peter Abt**

Personalberatung Stanton Chase International

IHK-Hauptgeschäftsführer a.D., Associate Partner Stanton Chase Düsseldorf GmbH, Selbstständiger Management- und Personalberater

(Managementberatung, Personalberatung, Marketing, Logistik, Wirtschaftsrecht, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Controlling)

## **Tobias Burk**

Universität Hohenheim

Studierender Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.) Schwerpunkte: Supply Chain Management, Dienstleistungsmanagement

FIBAA-Projektmanager:

Ass.iur. Renate von Sydow

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 3. und 4. Dezember 2018 in den Räumen der Hochschule in Ludwigshafen durchgeführt.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.



Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 18. Februar 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 25. Februar 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

# Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge **Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.)**, **Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.)**, **Logistik (B.A.)** und **Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)** der Hochschule Ludwigshafen am Rhein entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ bzw. Wirtschaftsinformatik mit „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 21. März 2019 bis zum Ende des Sommersemesters 2026, die Bachelor-Studiengänge Logistik (B.A.) und Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) wegen der vorläufig verlängerten Akkreditierungsfrist vom Wintersemester 2018/19 bis zum Ende des Sommersemesters 2025 unter Auflagen akkreditiert werden.

Die Master-Studiengänge **Finance und Accounting (M.A.)** und **Logistik (M.A.)** der Hochschule Ludwigshafen am Rhein sind konsekutive Master-Studiengänge. Sie entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen haben ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 21. März 2019 bis zum Ende des Sommersemesters 2026 unter Auflagen akkreditiert werden.

## **Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.):**

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Modularisierung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

### Auflage 1

Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz).

### Auflage 2

Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates).

### **Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.):**

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Modularisierung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

#### Auflage 1

Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz).

#### Auflage 2

Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates).

### **Logistik (B.A.):**

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Modularisierung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

#### Auflage 1

Die Hochschule

- überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes
- legt die Modulbeschreibung für das Auslands-/ Praktikumssemester im Studiengang Logistik (B.A.) vor

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

#### Auflage 2

Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates).

### **Wirtschaftsinformatik (B.Sc.):**

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Modularisierung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

#### Auflage 1

Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz).

#### Auflage 2

Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen

*(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates).*

#### **Finance und Accounting (M.A.):**

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Modularisierung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

#### Auflage 1

Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes

*(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz).*

#### Auflage 2

Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen

*(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates).*

#### **Logistik (M.A.):**

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Modularisierung und der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

#### Auflage 1

Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme und der Verwendbarkeit

*(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz).*

#### Auflage 2

Die spezielle Prüfungsordnung ist in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen

*(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates).*

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen in ihrer heutigen Form ging aus der Fusion der Evangelischen Fachhochschule und der Hochschule für Wirtschaft im Jahr 2008 hervor. Sie ist aktiv im Rhein-Neckar-Raum eingebunden, der mit einer Bruttowertschöpfung von 83 Milliarden Euro (2015), 23 Hochschulen und höchster Lebensqualität im Jahr 2005 offiziell zur „Europäischen Metropolregion“ ernannt wurde.

Aktuell sind ca. 4.600 Studierende (WS 2017/18) eingeschrieben, betreut durch 92 Professoren (WS 2017/18) und 335 Mitarbeiter inklusive Lehrbeauftragten in vier Fachbereichen. Die Hochschule bietet 41 Studiengänge in den Schwerpunkten Betriebswirtschaftslehre und Sozial- und Gesundheitswesen an.

In all ihren Studiengängen legt die Hochschule nach eigenen Angaben großen Wert auf die enge Verknüpfung von wissenschaftlich orientierter Lehre und beruflicher Praxis. Dies manifestiert sich in den zahlreichen Kooperationen mit Unternehmen sowie mit Einrichtungen und Trägern im Sozial- und Gesundheitswesen.

## Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

### Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.) Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.)

Die Bachelor-Studiengänge wurden am 01. April 2012 mit fünf Auflagen, die sämtlich erfüllt wurden, für sieben Jahre re-akkreditiert. Es wurden Auflagen zu den folgenden Themen ausgesprochen:

- Nachteilsausgleich im Eignungsfeststellungsverfahren
- in der Regel integrierte Modulprüfungen
- verabschiedete Prüfungsordnung
- Erstellung eines Studienplans
- Systematisierte Workloaderhebungen

Darüber hinaus wurden zahlreiche Empfehlungen ausgesprochen:

- Erhebung statistischer Daten zur Studiengangsentwicklung
- Ausbau der Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen
- Überprüfung der Englischkenntnisse im Zulassungsverfahren schärfen
- Wahlmöglichkeiten erweitern
- umfangreichen Literaturangaben in den Modulbeschreibungen anpassen
- Einsatz von Blended-Learning-Elementen
- Dokumentation der Gastreferenten
- Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek
- Institutionelles Placement-Service
- Stärkere Information der Studierenden über die Evaluationsergebnisse
- Realisierung der Einführung von Prozessbeschreibungen auch für Verwaltungsabläufe

Die Stärken der Programme lagen nach Ansicht des Gutachterteams bei der letzten Akkreditierung in der Positionierung im Arbeitsmarkt, der fachlichen Angebote der Kernfächer, in den Praxiskenntnissen des Lehrpersonals, der Studierendenbetreuung, der Kompetenz der Studiengangsleitung und der Verwaltungsunterstützung. Die Hochschule hat die Re-Akkreditierung zum Anlass genommen die Studiengangsprofile zu schärfen, hat aber nach

eigener Darstellung nur Feinjustierungen an den Curricula umgesetzt. Die statistischen Daten lauten wie folgt:

Bachelor-Studiengang: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung

	SS14	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18
# Studienplätze	25	30	24	30	20	27	26	35	30
# Bewerber	81	244	133	256	105	369	166	328	161
w Gliederung weiblich/männlich liegt nicht vor									
m									
Bewerberquote	324,00%	813,33%	554,17%	853,33%	525,00%	1366,67%	638,46%	937,14%	536,67%
# Studien-anfänger	27	30	25	30	24	28	28	37	28
w	11	12	13	20	15	14	20	14	10
m	16	18	12	10	9	14	8	23	18
Anteil der weiblichen Studierenden	40,74%	40,00%	52,00%	66,67%	62,50%	50,00%	71,43%	37,84%	35,71%
# ausländische Studierende	3	6	3	8	6	6	4	5	4
w	2	1	3	5	5	5	4	3	3
m	1	5	0	3	1	1	0	2	1
Anteil der ausländischen Studierenden	11,11%	20,00%	12,00%	26,67%	25,00%	21,43%	14,29%	13,51%	14,29%
Auslastungs-grad	108,00%	100,00%	104,17%	100,00%	120,00%	103,70%	107,69%	105,71%	93,33%
# Absolventen	33	19	22	16	11	12	24	11	
w	20	12	13	12	7	7	9	6	
m	13	7	9	4	4	5	15	5	
Erfolgsquote	122,22%	63,33%	88,00%	53,33%	45,83%	42,86%	85,71%	29,73%	
# Abbrecher	7	18	14	10	21	4	17	10	
w	3	5	10	6	9	1	12	6	
m	4	13	4	4	12	3	5	4	
Abbrecherquote	25,93%	60,00%	56,00%	33,33%	87,50%	14,29%	60,71%	27,03%	
Abbrecher FS 1	2	3	2	2	1	0	6	0	
Abbrecher FS 2	0	2	2	1	7	1	1	4	
Abbrecher FS 3	0	0	4	1	3	0	2	1	
Abbrecher FS 4	3	4	3	2	2	0	4	2	
Abbrecher ab FS 5	2	9	3	4	6	3	4	3	
Durchschnittl. Studiendauer	7,5	8,2	7,1	8,1	6,7	7,5	6,9		
Durchschnittl. Abschlussnote	2,5	2,6	2,3	2,6	2,2	2,7	2,1		

Statistik zur Re-Akkreditierung 

Bachelor-Studiengang: Finanzdienstleistungen und Corporate Finance

	SS14	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18
# Studiengänge	25	30	25	30	25	27	26	30	28
# Bewerber	54	145	97	135	65	221	91	191	96
w Gliederung weiblich/männlich liegt nicht vor									
m									
Bewerberquote	216,00%	483,33%	388,00%	450,00%	260,00%	818,52%	350,00%	636,67%	342,86%
# Studien-anfänger	28	41	35	42	27	37	36	40	37
w	14	21	14	16	16	16	19	20	19
m	14	20	21	26	11	21	17	20	18
Anteil der weiblichen Studierenden	50,00%	51,22%	40,00%	38,10%	59,26%	43,24%	52,78%	50,00%	51,35%
# ausländische Studierende	6	14	12	13	11	12	19	17	18
w	4	10	8	7	9	9	13	10	12
m	2	4	4	6	2	3	6	7	6
Anteil der ausländischen Studierenden	21,43%	34,15%	34,29%	30,95%	40,74%	32,43%	52,78%	42,50%	48,65%
Auslastungs-grad	112,00%	136,67%	140,00%	140,00%	108,00%	137,04%	138,46%	133,33%	132,14%
# Absolventen	30	11	18	20	22	10	20	15	
w	11	3	8	8	6	2	5	4	
m	19	8	10	12	16	8	15	11	
Erfolgsquote	107,14%	26,83%	51,43%	47,62%	81,48%	27,03%	55,56%	37,50%	
# Abbrecher	16	10	20	12	11	10	13	15	
w	3	3	9	5	5	3	7	8	
m	13	7	11	7	6	7	6	7	
Abbrecherquote	57,14%	24,39%	57,14%	28,57%	40,74%	27,03%	36,11%	37,50%	
Abbrecher FS 1	2	2	3	0	0	2	4	5	
Abbrecher FS 2	2	0	2	1	1	0	1	0	
Abbrecher FS 3	2	0	3	1	4	1	1	2	
Abbrecher FS 4	1	3	2	3	1	1	3	1	
Abbrecher ab FS 5	9	5	10	7	5	6	4	7	
Durchschnittl. Studiendauer	7,5	6,5	7,4	7,8	8,6	7,4	7,9		
Durchschnittl. Abschlussnote	2,3	1,9	2,4	2,3	2,5	2,3	2,7		

Absolventen- und Abbrecherzahlen liegen für das WS17/18 und das SS18 noch nicht vor. Die Zahlen werden neun Monate nach Semesterende erhoben.

Die Zahl der Bewerber übertrifft teilweise das 10fache der Studienanfängerzahlen. Letztere sind, insbesondere seit 2017, gewachsen. Der Anteil ausländischer Studierender bewegt sich ungefähr zwischen 15 und 20 %. Die durchschnittliche Studiendauer liegt über der Regelstudienzeit, bei einer volatilen Erfolgsquote. Die durchschnittliche Abschlussnote ordnet sich zwischen 2,1 und 2,7 ein.

### **Logistik (B.A.):**

Der Bachelor-Studiengang wurde am 21. Juli 2011 mit fünf Auflagen für sieben Jahre reakkreditiert. Die Akkreditierungsfrist wurde um ein Jahr bis zum 31. August 2019 verlängert. Nachfolgende Auflagen wurden alle erfüllt:

- Befragungen zum Workload und zum Absolventenverbleib
- Erläuterung der Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement
- thematisch und zeitlich in sich geschlossene Module mit integrierten Modulprüfungen
- Regelungen für das Auslandssemester
- Vorlage der endgültigen Prüfungsordnung

Empfehlungen und Weiterentwicklungspotenzial wurde in folgenden Punkten gesehen:

- Vergrößerung der Wahlmöglichkeiten und fachliche Ausweitung auf Wirtschafts-/ Informatik
- Einrichtung eines fachlichen Beirates auf Fachbereichsebene
- Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten
- Information der Studierenden über Evaluationsergebnisse
- Einführung von Prozessbeschreibungen auch für Verwaltungsabläufe
- Institutionelle Einrichtung eines Placement-Services

Besondere Stärken erkannte das Gutachterteam in der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen und der Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal.

An der grundlegenden Ausrichtung des Studienganges wurden aufgrund der guten Entwicklung keine Änderungen vorgenommen. Die Hochschule hat aber einige Anpassungen im Curriculum vorgenommen, die im Folgenden skizziert werden.

Veranstaltungen der Einführungswoche werden weiterhin in der Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten, jetzt aber freiwillig. Das Mentorengespräch im ersten Semester wird durch begleitende Angebote ersetzt, die auf die individuellen Bedarfe der Studierenden eingehen. Die Module der ersten zwei Semester wurden zwischen den vier Bachelor-Studiengängen des Fachbereichs besser abgestimmt, mit der Folge, dass zunächst betriebswirtschaftliche Grundlagen gelegt und spezifisch logistische Inhalte erst ab dem dritten Semester gelehrt werden.

Es fanden Verschiebungen und Zusammenfassungen einzelner Module statt, um Inhalte stimmiger anzupassen und organisatorische Abläufe zu optimieren. Hinsichtlich der Wahlmöglichkeiten im Wahlpflichtmodul gibt die aktuelle SPO kurzfristig umsetzbare Gestaltungsoptionen.

Bezüglich der statistischen Daten des Studienganges gibt die folgende Tabelle einen Überblick:

Bachelor-Studiengang: Logistik

	SS14	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18
# Studienplätze	25	25	25	30	20	27	27	32	28
# Bewerber	96	354	143	286	115	358	165	343	147
	w (Gliederung weiblich/männlich liegt nicht vor)								
Bewerberquote	384,00%	1416,00%	572,00%	953,33%	575,00%	1325,93%	611,11%	1071,88%	525,00%
# Studienanfänger	28	36	27	35	27	34	35	37	34
	5	10	9	12	11	8	12	16	9
	23	26	18	23	16	26	23	21	25
Anteil der weiblichen Studierenden	17,86%	27,78%	33,33%	34,29%	40,74%	23,53%	34,29%	43,24%	26,47%
# ausländische Studierende	3	12	6	6	6	8	9	9	8
	0	2	0	4	6	4	5	7	3
	3	10	6	2	0	4	4	2	5
Anteil der ausländischen Studierenden	10,71%	33,33%	22,22%	17,14%	22,22%	23,53%	25,71%	24,32%	23,53%
Auslastungs-grad	112,00%	144,00%	108,00%	116,67%	135,00%	125,93%	129,63%	115,63%	121,43%
# Absolventen	34	17	15	15	21	24	14	18	
	8	4	6	8	3	5	6	7	
	26	13	9	7	18	19	8	11	
Erfolgsquote	121,43%	47,22%	55,58%	42,86%	77,78%	70,59%	40,00%	48,65%	
# Abbrecher	8	14	5	7	12	7	8	8	
	2	4	2	1	3	3	3	2	
	6	10	3	6	9	4	5	6	
Abbrecherquote	28,57%	38,89%	18,52%	20,00%	44,44%	20,59%	22,86%	21,62%	
Abbrecher FS 1	0	2	1	2	4	3	1	2	
Abbrecher FS 2	3	1	0	0	3	0	2	2	
Abbrecher FS 3	1	4	1	3	1	3	3	1	
Abbrecher FS 4	2	3	1	0	1	1	0	1	
Abbrecher ab FS 5	2	4	2	2	3	0	2	2	
Durchschnittl. Studiendauer	6,8	6,4	6,7	6,8	7,8	7,0	7,8		
Durchschnittl. Abschlussnote	2,1	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,4		

Abolventen- und Abbrecherzahlen liegen für das WS17/18 und das SS18 noch nicht vor. Die Zahlen werden neun Monate nach Semesterende erhoben.

## Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Der Bachelor-Studiengang wurde am 21. Juli 2011 mit fünf Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert. Die Akkreditierungsfrist wurde um ein Jahr bis zum 31. August 2019 verlängert. Nachfolgende Auflagen wurden erfüllt:

- Befragungen zum Workload und zum Absolventenverbleib
- Erläuterung der Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement
- thematisch und zeitlich in sich geschlossene Module mit integrierten Modulprüfungen
- Regelungen für das Auslandssemester
- Vorlage der endgültigen Prüfungsordnung

Empfehlungen und Weiterentwicklungspotenzial wurde in folgenden Punkten gesehen:

- Vergrößerung der Wahlmöglichkeiten und fachliche Ausweitung auf Wirtschafts-/ Informatik
- Einrichtung eines fachlichen Beirates auf Fachbereichsebene
- Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten
- Information der Studierenden über Evaluationsergebnisse
- Einführung von Prozessbeschreibungen auch für Verwaltungsabläufe
- Institutionelle Einrichtung eines Placement-Services

Am Aufbau des Curriculums wurden Anpassungen vorgenommen, ohne die Ausrichtung des Studienganges grundsätzlich zu verändern, so die Hochschule.

- Einführungswoche und Mentorenprogramm finden nur noch freiwillig statt.
- Einige Module wurden in der Reihenfolge umgestellt.
- Kostenrechnung und Buchführung werden zum Modul Rechnungswesen zusammengefasst.
- Personalwirtschaft wird gestrichen mit der Konsequenz, dass Marketing 3 ECTS-Punkte umfasst. Eine Vergrößerung des Moduls wird von der Hochschule ebenso wie eine Zusammenfassung mit anderen betriebswirtschaftlichen Modulen abgelehnt.
- Soft Skills und Englisch werden zusammengefasst.



- Fortgeschrittenes Englisch wird mit einem eigenen Modul „English for IT“ bedacht.
- VWL wird für Wirtschaftsinformatiker um eine Einführung in Economics of IT ergänzt und vergrößert.
- Modul „eBusiness“ geht im neuen Modul „Digital Business“ mit 4 SWS auf.
- „Data Science“ kommt mit 4 SWS im 4. Semester neu hinzu.
- Die Themen SCM und ERP werden in einem Modul zusammengefasst.
- Einführung der neuen Module Informationssicherheit und -management sowie Projekt- und Prozessmanagement.

		SS14	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18
# Studienplätze		25	69	42	70	49	60	48	74	36
# Bewerber		76	268	55	234	154	166	119	228	89
	w	Gliederung weiblich/männlich liegt nicht vor								
	m									
Bewerberquote		304,00%	388,41%	130,95%	334,29%	314,29%	276,67%	247,92%	308,11%	247,22%
# Studienanfänger		26	69	42	70	49	60	48	76	40
	w	5	15	13	17	15	20	14	26	17
	m	21	54	29	53	34	40	34	50	23
Anteil der weiblichen Studierenden		19,23%	21,74%	30,95%	24,29%	30,61%	33,33%	29,17%	34,21%	42,50%
# ausländische Studierende		8	27	20	22	26	31	24	35	20
	w	0	8	8	8	11	15	10	15	9
	m	8	19	12	14	15	16	14	20	11
Anteil der ausländischen Studierenden		30,77%	39,13%	47,62%	31,43%	53,06%	51,67%	50,00%	46,05%	50,00%
Auslastungsgrad		104,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	102,70%	111,11%
# Absolventen		17	10	13	7	14	17	9	16	
	w	2	0	2	2	1	2	0	6	
	m	15	10	11	5	13	15	9	10	
Erfolgsquote		65,38%	14,49%	30,95%	10,00%	28,57%	28,33%	18,75%	21,05%	
# Abbrecher		8	19	21	17	36	25	16	26	
	w	0	6	1	3	8	6	7	5	
	m	8	13	20	14	28	19	9	21	
Abbrecherquote		30,77%	27,54%	50,00%	24,29%	73,47%	41,67%	33,33%	34,21%	
Abbrecher FS 1		0	10	4	7	9	5	3	5	
Abbrecher FS 2		3	2	5	2	13	3	2	3	
Abbrecher FS 3		3	2	2	2	2	5	2	6	
Abbrecher FS 4		1	3	3	3	6	4	4	3	
Abbrecher ab FS 5		1	2	7	3	6	8	5	9	
Durchschnittl. Studiendauer		7,0	8,2	8,6	8,4	8,6	7,4	8,1		
Durchschnittl. Abschlussnote		2,3	2,7	2,6	2,5	2,7	2,3	2,5		

Absolventen- und Abbrecherzahlen liegen für das WS17/18 und das SS18 noch nicht vor. Die Zahlen werden neun Monate nach Semesterende erhoben.

## Finance und Accounting (M.A.)

Der Master-Studiengang wurde am 01. April 2012 mit fünf Auflagen, die sämtlich erfüllt wurden, für sieben Jahre re-akkreditiert. Es wurden Auflagen zu den folgenden Themen ausgesprochen:

- Nachteilsausgleich im Eignungsfeststellungsverfahren
- in der Regel integrierte Modulprüfungen
- verabschiedete Prüfungsordnung
- Erstellung eines Studienplans
- Systematisierte Workloaderhebungen

Darüber hinaus wurden zahlreiche Empfehlungen ausgesprochen:

- Ausbau der Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen
- umfangreichen Literaturangaben in den Modulbeschreibungen anpassen
- Gastreferenten dokumentieren
- Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek
- Institutionelles Placement-Service
- Stärkere Information der Studierenden über die Evaluationsergebnisse

- Einführung von Prozessbeschreibungen auch für Verwaltungsabläufe

Besonders positiv bewerteten die Gutachter das fachliche Angebot in den Kernfächern, die Interdisziplinarität, die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals, die Studierendenbetreuung durch das Lehrpersonal, den Einsatz der Studiengangsleitung und die Verwaltungsunterstützung.

Wesentliche Anpassungen hat die Hochschule nach eigener Aussage seit der letzten Akkreditierung nicht vorgenommen. Nachfolgend zeigt die Statistik die Entwicklung des Studienganges:

		SS14	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18
<b># Studienplätze</b>		0	38	0	33	0	25	0	26	0
<b># Bewerber</b>	ü	0	224	0	189	0	155	0	185	0
	w	Gliederung weiblich/männlich liegt nicht vor								
	m									
<b>Bewerberquote</b>		589,47%		572,73%		620,00%		711,54%		
<b># Studienanfänger</b>	ü	0	38	0	29	0	26	0	24	0
	w	0	14	0	15	0	12	0	7	0
	m	0	24	0	14	0	14	0	17	0
<b>Anteil der weiblichen Studierenden</b>		36,84%		51,72%		46,15%		29,17%		
<b># ausländische Studierende</b>	ü	0	4	0	3	0	6	0	3	0
	w	0	3	0	3	0	4	0	3	0
	m	0	1	0	0	0	2	0	0	0
<b>Anteil der ausländischen Studierenden</b>		10,53%		10,34%		23,08%		12,50%		
<b>Auslastungsgrad</b>		100,00%		87,88%		104,00%		92,31%		
<b># Absolventen</b>	ü	20	14	12	14	9	15	13	11	
	w	7	3	7	3	3	6	4	5	
	m	13	11	5	11	6	9	9	6	
<b>Erfolgsquote</b>		36,84%		48,28%		57,69%		45,83%		
<b># Abbrecher</b>	ü	0	4	5	5	3	10	0	2	
	w	0	2	0	0	1	4	0	4	
	m	0	2	5	5	2	6	0	1	
<b>Abbrecherquote</b>		10,53%		17,24%		38,46%		8,33%		
<b>Abbrecher FS 1</b>		0		3		0		2		
<b>Abbrecher FS 2</b>		0		0		4		0		
<b>Abbrecher FS 3</b>		0		1		0		0		
<b>Abbrecher FS 4</b>		0		0		1		0		
<b>Abbrecher ab FS 5</b>		0		0		1		0		
<b>Durchschnittl. Studiendauer</b>		4,8		5,8		5,5		5,0		
<b>Durchschnittl. Abschlussnote</b>		2,2		2,2		2,3		2,2		

Absolventen- und Abbrecherzahlen liegen für das WS17/18 und das SS18 noch nicht vor. Die Zahlen werden neun Monate nach Semesterende erhoben. Studienaufnahme nur zum Wintersemester möglich

## Logistik (M.A.)

Der Master-Studiengang wurde am 12. Juli 2013 mit sechs Auflagen für sieben Jahre reakkreditiert. Nachfolgende Auflagen wurden ausgesprochen:

- Vorlage systematischer Absolventenbefragungen bzw. Verbleibstudien
- Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen bei der Zulassung
- Präzisierung der Lernziele und der Literaturangaben in den Modulbeschreibungen
- Einrichtung integrierter Modulprüfungen und Anpassung der Prüfungsordnung
- Beachtung der Lissabon Konvention bei Anrechnung von hochschulischen Leistungen
- Beachtung der Lissabon Konvention bei Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen

Alle Auflagen wurden umgesetzt. Empfehlungen wurden nicht ausgesprochen. Die Hochschule hat aber die gewonnenen Erkenntnisse seit der letzten Re-Akkreditierung und den institutionalisierten Semestergesprächen in unterschiedlichen Gremien in die Weiterentwicklung des Studienganges einfließen lassen.

Zahlreiche Module wurden neu konzipiert zu Themen wie Industrie 4.0 Fragestellung in der Transport- und Logistikumgebung, der Elektromobilität, zur Digitalisierung, zum Change Leadership und zu internationalen Logistikmärkten. Das neue Modul „Automotive Logistics“ reagiert auf die Studierenden, die im Rahmen von Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten und auch Direkteinstiegen bei Herstellern, Lieferanten, Logistik-, IT- oder auch Unternehmensberatungen tätig werden. Das Modul „Supply Chain Management und Sourcing“ bietet die Möglichkeit, sich intensiv mit branchenspezifischen Transport- und Logistikforderungen im internationalen Kontext auseinanderzusetzen. Inhaltlich weiterentwickelt wurde das Modul „Data Engineering“.

Die strukturelle Entwicklung bildet die folgende Statistik ab:

Statistik zur Re-Akkreditierung

Master-Studiengang: Logistik

	SS14	WS14/15	SS15	WS15/16	SS16	WS16/17	SS17	WS17/18	SS18
# Studienplätze	0	27	0	22	0	25	0	25	0
# Bewerber	0	169	0	128	0	173	0	159	0
	Gliederung weiblich/männlich liegt nicht vor								
	w								
	m								
Bewerberquote		625,93%		581,82%		692,00%		636,00%	
# Studienanfänger	0	27	0	22	0	25	0	23	0
	w	7	0	11	0	11	0	9	0
	m	20	0	11	0	14	0	14	0
Anteil der weiblichen Studierenden		25,93%		50,00%		44,00%		39,13%	
# ausländische Studierende	0	3	0	3	0	2	0	2	0
	w	2	0	2	0	2	0	1	0
	m	1	0	1	0	0	0	1	0
Anteil der ausländischen Studierenden		11,11%		13,64%		8,00%		8,70%	
Auslastungsgrad		100,00%		100,00%		100,00%		92,00%	
# Absolventen	3	11	14	10	6	17	11	3	
	w	2	2	5	6	3	4	0	
	m	1	9	9	4	14	7	3	
Erfolgsquote		40,74%		45,45%		68,00%		13,04%	
# Abbrecher	1	4	0	10	2	1	0	4	
	w	0	2	0	6	0	0	2	
	m	1	2	0	4	1	0	2	
Abbrecherquote		14,81%		45,45%		4,00%		17,39%	
Abbrecher FS 1	0	3	0	10	0	1	0	3	
Abbrecher FS 2	1	0	0	0	2	0	0	0	
Abbrecher FS 3	0	0	0	0	0	0	0	0	
Abbrecher FS 4	0	0	0	0	0	0	0	0	
Abbrecher ab FS 5	0	1	0	0	0	0	0	1	
Durchschnittl. Studiendauer	4,7	5,4	5,1	5,0	5,3	5,1	5,6		
Durchschnittl. Abschlussnote	1,8	1,7	1,6	1,5	1,9	1,9	1,7		

Absolventen- und Abbrecherzahlen liegen für das WS17/18 und das SS18 noch nicht vor. Die Zahlen werden neun Monate nach Semesterende erhoben. Studienaufnahme nur zum Wintersemester möglich

## Bewertung:

Die Entwicklung aller Studiengänge ist insgesamt als positiv zu beurteilen. Sämtliche Auflagen wurden erfüllt. Die vorgenommenen, jeweiligen curricularen Änderungen wurden von dem Gutachterteam als nachvollziehbar und überzeugend angesehen. Inhalte und Organisationsstrukturen der Studiengänge sind seit den letzten Akkreditierungen weiterentwickelt und begründet worden. Sie tragen nach Ansicht des Gutachterteams zur Logik und konzeptionellen Geschlossenheit der Curricula bei. Empfehlungen wurden weitestgehend umgesetzt. Mittlerweile finden Absolventenbefragungen statt. Allerdings liegen noch keine Prozessbeschreibungen vor und befinden sich im Bearbeitungsstatus.

In den Master-Studiengängen wurden Voraussetzungen für ein Eingangsfremdsprachenniveau festgesetzt. In der Konstanz der hohen Bewerberzahlen mit steigender Tendenz im Verhältnis zur Zahl der angenommenen Studierenden, zeigt sich die gute Akzeptanz der Studiengänge. Die Überschreitung der Regelstudienzeiten insbesondere in den Bachelor-Studiengängen wird damit begründet, dass die Anmeldung zur Abschlussarbeit spätestens

ein Jahr nach der letzten Modulprüfung erfolgen kann. Diese Zeit wird von vielen Studierenden unterschiedlich genutzt, so dass eine Verzerrung in der Darstellung der tatsächlichen Studienzeit stattfindet.

Die teilweise hohe Abbrecherquote begründete die Hochschule mit der häufig relativ späten Anmeldung zum dritten Versuch, einhergehend mit Krankmeldungen und infolgedessen einer hohen parallelen Belastung in der Klausurvorbereitung. Hier wirkt die Hochschule mit Intensivkursangeboten nach dem ersten Fehlversuch, insbesondere in Statistik, entgegen. Darüber hinaus hat die Hochschule einen Critical Pass Manager etabliert, der als Berater bei drohender Gefährdung fungiert. Gleichwohl empfiehlt das Gutachterteam hierauf auch zukünftig ein besonderes Augenmerk zu legen und die Abbrecherquote zu senken. Insgesamt sind die Gutachter aber überzeugt, dass die Studiengänge gut studierbar sind.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

### **Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.)**

Das Ziel dieses Studienganges orientiert sich maßgeblich am immer komplexer werdenden Berufsbild von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern. Um die Studierenden auf ihrem Berufsweg sinnvoll zu unterstützen und ihnen mehrere Berufswege offen zu halten, werden, nach Angaben der Hochschule, sowohl Inhalte vermittelt, die sie auf den klassischen Berufsweg in Steuer- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vorbereiten als auch auf eine spätere Tätigkeit in Steuerabteilungen, im Rechnungswesen oder im Controlling von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Die ursprünglich rein national ausgerichtete Wirtschaftsprüfung hat durch die Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen börsennotierter europäischer Unternehmen eine internationale Ausrichtung erforderlich gemacht. Diese Entwicklung spiegelt sich laut Hochschule auch in der Ausgestaltung des Curriculums durch Kompetenzentwicklung für internationale Aufgabenstellungen wider. Die Studienziele sind an den Erwartungen und Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Neben der Vermittlung von Fachwissen zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung sowie Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre und praxisrelevanter, anwendungsorientierter IT sind der Aufbau von sozialer Kompetenz, interdisziplinärem Denken, Problemlösungskompetenz, kommunikativen Fähigkeiten in deutscher wie auch in englischer Sprache und interkultureller Kompetenz erklärte Ziele des Studienganges.

Der Bachelor-Studiengang bietet Studierenden auch einen Abschluss, der die Perspektive auf eine Vertiefung in einem Master-Studiengang eröffnet. Er bildet zudem eine gute Grundlage für diejenigen Absolventen, die sich nach erfolgreichem Studienabschluss und einer abzuleistenden Praxisphase für die Ablegung der Berufsexamina (Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüferexamen) interessieren. Darüber hinaus ist der Studiengang ebenso für Studierende hilfreich, die eine spätere Tätigkeit in der Steuerabteilung oder im Rechnungswesen von Unternehmen anstreben.

### **Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.)**

Der Studiengang ist, nach Angaben der Hochschule, darauf ausgerichtet qualifizierte Manager und Mitarbeiter sowohl für Banken und Versicherungen als auch für Unternehmen, die nicht in der Finanzbranche tätig sind, auszubilden und fokussiert innerhalb des vielfältigen Berufsbildes vor allem auf betriebswirtschaftliche und informationstechnische Fertigkeiten und Kenntnisse, die die Studierenden befähigen sollen, anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Bereich der finanziellen Unternehmensführung zu erfüllen. Das Studienkonzept basiert auf der wertorientierten Unternehmensführung sowie der modernen Theorie der Unternehmensfinanzierung und der Finanzmärkte. Das Studium legt den Schwerpunkt hauptsächlich auf die Themen Risikomanagement, Finanzierung, Treasury, aber auch, in geringerem Maße, auf Controlling und Rechnungswesen. Dabei geht es nicht nur um die theoretische Vermittlung von Wissen, sondern auch um die Anwendbarkeit unter Zuhilfenahme von Informationstechnologie wie insbesondere ERP Programme und Tabellenkalkulation. Es sollen sowohl aktuelle Fachkenntnisse als auch neueste Trends im Finanzbereich gelehrt werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, Probleme zu erkennen und sie kompetent und zweckmäßig zu lösen.

Ziel ist es, diejenigen analytischen Fähigkeiten zu vermitteln, die notwendig sind, um komplexe Aufgabenstellungen methodisch und zielorientiert zu bewältigen.

Die Studienziele sind nach Darlegungen der Hochschule Ludwigshafen an den Erwartungen und Erfordernissen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Anregungen von Unternehmen, zu denen über Abschlussarbeiten und Projekte Kontakt besteht, sind in die Weiterentwicklung des

Curriculums eingeflossen und sollen auch in Zukunft für eine arbeitsmarktgerechte Ausbildung der Studierenden sorgen.

Zudem sollen die Studierenden befähigt werden, elementare Kommunikationsziele in wirtschaftlichen Kontexten zu erreichen. Dem dienen die Verbesserung der praktischen Sprachkompetenz in der eigenen Sprache sowie der Aufbau wirtschaftsfachsprachlicher Grundkompetenz in Englisch. Als soziale Kompetenzen sollen sowohl Selbstständigkeit, Kreativität, Offenheit und Pluralität als auch Kommunikationsfähigkeit u.a. mit Streitkultur, Kritikfähigkeit, selbstständiger Urteilsbildung und dialektisches Denken vermittelt werden.

Der Wandel in den klassischen Finanzinstitutionen Banken und Versicherungen bringen auch Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt mit sich, die das Studiengangskonzept im Blick hat. Der Fokus der zukünftigen Beschäftigungsfelder liegt daher u.a. auch auf Tätigkeiten bei Industrieunternehmen, des Handels oder der Dienstleistungen im Funktionsbereich Betriebswirtschaftliche Finanzwirtschaft, bei Kapitalgesellschaften oder in selbständiger Tätigkeit.

### **Logistik (B.A.)**

Ziel des Bachelor-Studienganges ist es, qualifizierte Logistiker und Logistik-Manager auszubilden und konzentriert sich innerhalb des vielfältigen Berufsbildes vor allem auf betriebswirtschaftliche und informationstechnische Fertigkeiten und Kenntnisse. Die Vermittlung ingenieurwissenschaftlicher Inhalte erfolgt, im Verhältnis zu den betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Inhalten, nur im geringen Maß. Die gewählten Schwerpunkte entsprechen, nach Angaben der Hochschule, dem Gesamtkonzept des Studienganges und der strategischen Ausrichtung der gesamten Hochschule. Ziel ist es, die analytischen Fähigkeiten zu vermitteln, die notwendig sind, um komplexe Aufgabenstellungen methodisch und zielorientiert zu bewältigen. Im Einzelnen definiert die Hochschule nachfolgende Qualifikations- und Kompetenzziele. Dazu gehört das Verständnis für die Bedeutung der Logistik im nationalen und internationalen Umfeld, das Denken in vernetzten Strukturen und Prozessen, die Fähigkeit moderne Informations- und Kommunikationstechniken lösungsorientiert einzusetzen, die Kenntnis der Einsatzmöglichkeiten von Technologien für inner- und außerbetriebliche Materialflüsse, Sprachkenntnisse und die Fähigkeit in interdisziplinären Teams Lösungskompetenz für komplexe Aufgabenstellungen zu entwickeln.

Die Globalisierung betrifft die Logistik in besonderem Maße, da internationale Wertschöpfungsketten länderübergreifende Warenflüsse benötigen, weshalb sich auch die angestrebten Berufsfelder weiterentwickeln. Arbeitsmöglichkeiten bestehen in innerbetrieblichen Logistikabteilungen, bei Logistikdienstleistern, in Beratungsunternehmen mit logistischem Umfeld und bei IT-Unternehmen, die Software für logistische Aufgabenstellungen entwickeln.

### **Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)**

Informationstechnik ist eine der Schlüsseltechnologien zur Begegnung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Wirtschaftsinformatik befasst sich mit der Gestaltung computergestützter Informationssysteme in der Wirtschaft und versteht sich dabei als interdisziplinäres Fach zwischen Informatik und Betriebswirtschaftslehre. Folglich umfasst der Bachelor-Studiengang **Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)** zu etwa gleichen Teilen betriebswirtschaftliche, informationstechnische und interdisziplinäre Inhalte. Das vermittelte, theoretisch verankerte Strukturwissen und die methodisch-analytischen Fähigkeiten sollen die Absolventen befähigen, komplexe betriebliche Informationssysteme in der Praxis zu gestalten. In die Lehrveranstaltungen sind exemplarische Anwendungen, Projekte und eine Praxisphase integriert. Die Bachelor-Arbeit wird in der Regel in Kooperation mit Unternehmen durchgeführt. Mit diesen Komponenten wird eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis erreicht. Das Ziel des Bachelor-Studienganges besteht darin, zur Mitarbeit bei und zum Management von IT-Projekten und IT-Services zu qualifizieren, z.B. bei Entwurf, Realisierung, Einführung und produktivem Betrieb von IT-Anwendungen in Unternehmen. Die erworbenen Kenntnisse

können aber auch z.B. in dem konsekutiven Master-Studiengang Information Management und Consulting weitergeführt werden.

Neben der betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Ausbildung ist auch die Förderung der Sozialkompetenz der Studierenden, wie Teamfähigkeit, Führungs- und Kommunikationskompetenz, Konfliktbewältigung und Kritikfähigkeit, etc., ein unverzichtbarer Bestandteil dieses Studienganges.

### **Finance und Accounting (M.A.)**

Unabhängig von den Zyklen der Güter- und Finanzmärkte geht die Hochschule auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt von einem kontinuierlich hohen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern aus, die wertschöpfend in den Bereichen finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung, (kapitalmarktorientierte) Rechnungslegung, Abschlussprüfung, (Finanzmarkt-)Überwachung und Kapitalanlage sowie unternehmensinterner und -externer Beratung tätig sind. Der Master-Studiengang will Absolventen für diese Berufsfelder qualifizieren.

Vor diesem Hintergrund wurden die Ziele des Studienganges mit Blick auf die zu erreichende Qualifikation und Kompetenz der Absolventen in einem analytischen Prozess bestimmt.

Die Informationsgrundlage für die Zielformulierung, Konzeptgestaltung und Bestimmung von Lehrinhalten bilden soziale, makro- und makroökonomische Entwicklungslinien, welche den heutigen und den zukünftigen (globalen) Arbeitsmarkt für Absolventen des Studienganges prägen werden. Konstitutives Merkmal ist dabei die Verknüpfung der Disziplinen Finance i.S. von finanzwirtschaftlicher Unternehmensführung und Accounting i. S. von externer Rechnungslegung, Berichterstattung und Kapitalmarktkommunikation als gleichwertige Faktoren. Über diese fachlichen und methodischen Fähigkeiten hinaus, erwerben die Absolventen Beratungs- und Führungskompetenz, ein wesentlicher Baustein, der in das Feld der persönlichen Weiterentwicklung, neben dem Thema „Soft Skills“, integriert ist. Mit der Möglichkeit, die Abschlussarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen zu erstellen, erhöht sich außerdem der Praxisbezug.

Als Nachwuchsführungskräfte können die Absolventen anspruchsvolle Aufgaben übernehmen und sich bspw. zum Chief Financial Officer oder zum Leiter Rechnungswesen entwickeln.

### **Logistik (M.A.)**

Der Master-Studiengang bildet kunden- und marktorientierte (Nachwuchs-)Führungskräfte sowohl für Industrie und Handel als auch für die Branche der Transport- und Logistikdienstleister aus. Mit einem starken Bezug zu Technologie, IT-Themen und Data Engineering wird einer sich in der Entwicklung befindlichen Industrie 4.0 und zunehmender Digitalisierung Rechnung getragen. Im Bereich Consulting wird Methodenwissen aus dem Management Consulting vermittelt, um strategische als auch operative Projekte als Projekt Manager, Führungskraft oder als Berater selbstständig konzeptionieren und umsetzen zu können. Der Zugang zu diesen, exemplarisch genannten, höher qualifizierten Unternehmensfunktionen und Führungsaufgaben verlangt eine Ausstattung der Studierenden mit anspruchsvollen Fähigkeiten. Dazu gehört die Befähigung, die Erkenntnisse der Wissenschaft anzuwenden, neue Lösungen zu finden und diese in die Praxis umzusetzen.

Die zu vermittelnden analytisch-konzeptionelle Kompetenzen zielen insbesondere auf die Erweiterung der Problemlösungskompetenz. Dabei geht es vor allem um die Vertiefung des Verständnisses zur Identifikation und Rekonstruktion von Zusammenhängen im Berufskontext. Interdisziplinarität und Multiperspektivität sollen durch Fallstudien, Rollenspielen oder Challenges aus der Unternehmenspraxis gefördert werden, indem die Studierenden praxisrelevante Probleme systematisch und zielorientiert lösen.

Kreativität, Kommunikations- und Teamfähigkeit sollen durch eigenständiges Arbeiten an problemspezifischen Lösungen gefördert werden. Dies bezieht sich im Rahmen der interdisziplinären Ausrichtung der Logistik insbesondere auf die Fähigkeit zur Kooperation mit fachfremden Partnern, die eine besondere Anforderung an Kommunikations- und Teamfähigkeit darstellt.

Die zu vermittelnden fachwissenschaftlichen Kompetenzen konzentrieren sich auf das anwendungsrelevante Wissen in spezifischen Entscheidungsbereichen der Logistik und die Fähigkeiten, dieses Wissen auf vernetzte Problemstellungen der internationalen Praxis anzuwenden zu können. Dabei stehen ausgewählte Probleme des Logistik-Managements und der Logistik-Technologie auch im Zusammenhang mit dem internationalen Wettbewerb im Vordergrund. Dazu gehört auch die informationstechnologische Vertiefung in den logistiknahen Bereichen sowie die Aspekte des Logistik-Consulting.

### **Alle Studiengänge**

Sowohl die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden als auch ihre Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind grundsätzlich wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Absolvieren des Studiums. Diese Kenntnisse erhalten die Studierenden in den Veranstaltungen zum Thema „Soft Skills“.

In das Studium der Bachelor-Studiengänge ist ein optionaler Auslandsaufenthalt bzw. alternativ eine Praxisphase integriert, die im In- oder Ausland absolviert werden kann. Damit bekommen die Studierenden die Chance, ein interkulturelles Umfeld kennen zu lernen oder praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Möglichkeit, die Abschlussarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen zu erstellen, erhöht den Praxisbezug.

Die Hochschule hat in ihrem 2014 verabschiedeten Leitbild lebendige Vielfalt und Chancengleichheit sowie gegenseitigen Respekt und Wertschätzung als zentrale Werte definiert und sich verpflichtet, sowohl für die Studierenden als auch für die Mitarbeiter Vereinbarkeit von Studium und/oder Beruf und Familie zu fördern, Bildungsaufstiege zu unterstützen, gesunde Studien- und Arbeitsbedingungen an der Hochschule zu schaffen sowie individuelle Beratungs- und Betreuungsangebote für Studierende zu entwickeln. Die Hochschule ist, seit 2002 als erste Hochschule bundesweit, als familiengerechte Hochschule auditiert. Die Grundsätze der Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Förderung von Chancengleichheit werden in allen Studiengängen des Fachbereichs Dienstleistungen und Consulting gelebt.

### **Bewertung:**

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

## **2 Zulassung**

### **Bachelor-Studiengänge**

Entsprechend § 2 Abs.1 der allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge (APO) ist zum Studium berechtigt, wer über eine Hochschulzugangsberechtigung im Sinne des § 65 Abs.1,2 HSchG-Rh.-Pf. verfügt und den Prüfungsanspruch nicht verloren hat.



Die Studierendenauswahl wird gegenwärtig ausschließlich durch die Numerus Clausus-Vorgaben bestimmt. Die Überprüfung der Fremdsprachenkenntnisse ist gemäß Prüfungsordnung nicht Bestandteil der Zugangsvoraussetzungen, erfolgt aber durch Einstufungstests, die regelmäßig durchgeführt werden und bei Bedarf interessierten Bewerbern in der Vorphase der Zulassungsbeantragung angeboten werden. Durch die Verteilung der relevanten (Sprach-)Module über die gesamte Studienzzeit soll eine das Studium begleitende, in Inhalt und Anspruch steigende Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz angestrebt werden.

### **Master-Studiengänge**

Gem. § 2 Abs.2 APO i.V. mit § 2 spez.PO-AF und § 65 Abs.1,2 HSchG-Rh.-Pf. sind die Voraussetzungen für den Zugang zum Master-Studium **Finance und Accounting (M.A.)** wie folgt geregelt:

- ein mit einer Gesamtnote von 2,7 oder besser abgeschlossenes Hochschulstudium (Bachelor, Diplom) mit wirtschaftswissenschaftlicher oder vergleichbarer Ausrichtung in einem akkreditierten Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder einen mindestens gleichwertigen Abschluss an einer in- oder ausländischen Hochschule und
- einschlägige Vorkenntnisse in den Bereichen Finance und Rechnungslegung. Diese werden dadurch nachgewiesen, dass im Erststudium mindestens 20 ECTS-Punkte in den Bereichen Finance und Rechnungslegung erworben wurden, wobei auf jeden dieser Bereiche mindestens 10 ECTS-Punkte oder gleichwertige Leistungen entfallen müssen; eines Diplomstudienganges mindestens 10 % der lehrplanmäßigen Veranstaltungen in den Bereichen Finance und Rechnungslegung abgeleistet wurden, wobei auf jeden dieser Bereiche mindestens 5 % der lehrplanmäßigen Veranstaltungen oder gleichwertige Leistungen entfallen müssen.

Zugelassen zum **Master-Studium Logistik (M.A.)** an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein werden gemäß § 2 Abs.2 APO i.V. mit § 2 spez.PO-LO und § 65 Abs.1,2 HSchG-Rh.-Pf allein Bewerber, die nachfolgende Voraussetzungen erfüllen:

- Der Zugang zum Studium Master Logistik setzt ein mit der Durchschnittsnote 2,7 oder besser abgeschlossenes Erststudium (Bachelor, Diplom) mit wirtschaftswissenschaftlicher oder vergleichbarer Ausrichtung in einem akkreditierten Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland voraus oder einen solchen Abschluss an einer ausländischen Hochschule, für den in der Regel mindestens 180 ECTS-Punkte nachzuweisen sind, und die Eignung für den Masterstudiengang.
- Die Eignung wird dadurch nachgewiesen, dass in einem Bachelorstudium mindestens 15 ECTS-Punkte im Fachgebiet „Logistik“ erworben wurden oder in einem Diplomstudiengang mindestens 10% der lehrplanmäßigen Veranstaltungen in diesem Gebiet abgeleistet wurden.
- Englischkenntnisse entsprechend Level B2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachkurse (CEFR) werden vorausgesetzt.

Der Master-Studiengang **Logistik (M.A.)** wird überwiegend in deutscher Sprache gelesen. Ein qualifizierter Anteil der Veranstaltungen ist auf Englisch. Der Studiengang richtet sich daher auch an ausländische Studierende mit vergleichbaren Abschlüssen sowie hinreichenden Sprachkenntnissen (Deutsch und Englisch). Für alle Studierende werden Englischkenntnisse mindestens auf Niveau B2 des Referenzrahmens des Europarats (CEFR) vorausgesetzt. Ausländische Studierende müssen ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen, um den Master-Studiengang erfolgreich absolvieren zu können. Diese sprachliche

Kompetenz wird durch den Bereich Internationale Angelegenheiten anhand des Vorliegens entsprechender Zertifikate überprüft.

Die formalen Kriterien für die Zulassung aller Studiengänge sind in der APO, den speziellen Prüfungsordnungen und der Einschreibeordnung geregelt. Auf der Internetseite und in den papierhaften Publikationen der Hochschule Ludwigshafen werden die für das Verfahren relevanten Kriterien dargestellt. Alle Bewerber erhalten die Zulassungsentscheidung in schriftlicher Form, wobei eine Ablehnung eine kurze Begründung enthält.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen im Master-Studiengang **Logistik (M.A.)** stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Insgesamt erkennt das Gutachterteam die Bemühungen an, die Sprachkompetenzen zu fördern, empfiehlt aber weitere Maßnahmen zu implementieren, um das Sprachniveau zu stärken, insbesondere hinsichtlich der erklärten Absicht zukünftig mehr ausländische Studierende aufnehmen zu wollen.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Eine ggf. vorgesehene Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt.

Ein Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			x

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

Alle Bachelor-Studiengänge der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen verfolgen ein in sich geschlossenes Konzept, das sich sowohl an wissenschaftlichen als auch an anwendungsbezogenen Lehrinhalten orientiert. Es umfasst fünf Themenbereiche, die auf die Zielsetzung des Studienganges abgestimmt sind. Diese sind Grundlagen, Kernfächer, Spezialisierungen, Organisation und Kommunikation, sowie der praktische Bereich. Jeder Modulabschnitt besteht aus inhaltlich entsprechenden Modulen, die wiederum thematisch angepasste Einzelveranstaltungen beinhalten. Die ersten beiden Semester sind in allen Bachelor-Studiengängen des Fachbereichs Dienstleistung und Consulting, dem die Studiengänge zugeordnet sind, inhaltlich nahezu deckungsgleich, lediglich in der Reihenfolge finden sich, organisatorisch bedingte, Abweichungen. Die Grundlagenfächer befassen sich mit Themen der ABWL, VWL, Statistik, Mathematik und Recht. Die Kernfächer bestehen aus SBWL und behandeln bereits erste fachbezogene Themengebiete aller vier Studiengänge, die gleichzeitig eine Basis für das Verständnis von Betriebsabläufen bilden. Im vierten und fünften Semester dominieren die Kernfächer vollständig und widmen sich den studiengangsspezifischen Fragen.

Einen weiteren Schwerpunkt für alle Bachelor-Studiengänge bildet die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, wie globales, international ausgerichtetes Handeln, Team- und Kommunikations- und Präsentationsfähigkeit, aber auch die Förderung des Erwerbs sozialer und interkultureller Kompetenzen sowie von Sprachkenntnissen. Der Umgang mit Diversity-Aspekten sowie mit unstrukturierten Situationen und dynamischen Veränderungsanforderungen sind weitere Kompetenzen, die in einer globalisierten Welt von besonderer Bedeutung sind. Diese Soft Skills sind teilweise in eigenen Modulen aber auch im Querschnitt in das gesamte Studiengangskonzept integriert. Die Fremdsprachenkompetenz wird in zwei Modulen über zwei Semester vermittelt. Durch diese Verteilung wird eine kontinuierliche und steigende Sprachqualität erreicht. Der interdisziplinäre Ansatz wird auch durch die Verankerung eines von den Studierenden zu wählenden Importmoduls aus den Wahlpflichtfächern anderer Studiengänge noch verstärkt. Dadurch diese Spezialisierung wird den Studierenden ein Einblick in ein, ihrem Hauptstudiengang ferneres, Fachgebiet ermöglicht. Das im sechsten Semester für alle Studiengänge angesiedelte Auslands- oder Praxissemester erlaubt den Studierenden eine weitere Spezialisierung und Schwerpunktsetzung in dem sie zusätzliche theoretische und praktische Kenntnisse sammeln und bereits Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen können.

#### **Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.)**

Die Studierenden sollen schrittweise an zunehmend komplexere Fragestellungen des Bilanz- und Steuerrechts herangeführt werden. Ab dem dritten Semester werden Fragen des nationalen als auch internationalen Steuerrechts, Wirtschaftsrechts und der Rechnungslegung vertieft und die Studierenden werden auch mit den in der Rechtspraxis verwendeten Softwarelösungen im Bereich Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung vertraut gemacht. Neben der Behandlung der verschiedenen Steuerarten und des Aufzeigens des Einflusses der Besteuerung auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen werden unter anderem auch Kenntnisse des Berufsrechts vermittelt. Ein anderer Schwerpunkt liegt auf der Lehre von Wirtschaftsrecht, Rechnungslegungsvorschriften und Prüfungsmethodik. Hierbei werden nicht nur Fragestellungen behandelt, die das nationale Steuer-, Wirtschafts- und Bilanzrecht betreffen. Auch grenzüberschreitende Tatbestände und Vorschriften sind Bestandteil des Lehrplans.

Bei der Weiterentwicklung des Curriculums wurden bewährte Teile erhalten und nur Anpassungen vorgenommen, wo sich durch veränderte Rahmenbedingungen oder Erkenntnisse aus dem Studienbetrieb Handlungsbedarf ergab.

Das nachfolgende Curriculum gibt einen Überblick über den Studienablauf:

# Curriculum Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung



## 1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester					BWS/Workload			Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	SWS	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
B5W100	Algemeine Betriebswirtschaftslehre	6					4	42	108		P	6 / 172
B5W101	Algemeine Betriebswirtschaftslehre	5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
B5W110	Wirtschaftsmathematik	6					4	42	108		P	6 / 172
B5W111	Wirtschaftsmathematik	5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
B5W120	Buchführung und Kostenrechnung	6					4	42	108		P (K 120 Min.)	6 / 172
B5W121	Buchführung	2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
B5W122	Kostenrechnung	2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
B5W130	Recht	6					4	42	108		P	6 / 172
B5W131	Recht	5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
B5W140	Personal und Marketing	6					4	42	108		P (K 120 Min.)	6 / 172
B5W141	Personal	2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
B5W142	Marketing	2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
B5W150	Wirtschaftsinformatik	6					4	42	108		P (K 120 Min.)	6 / 172
B5W151	Theorie	2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
B5W152	Praxis	2,5					2	21	54	Ü	K (60 Min.)	

## 2. Semester

B5W200	Investition und Finanzierung	6					4	42	108		P (K 120 Min.)	6 / 172
B5W201	Investition	2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
B5W202	Finanzierung	2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
B5W210	Rechnungslegung und Steuerlehre	8					8	83	177		P (K 180 Min.)	8 / 172
B5W211	Rechnungslegung	5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
B5W212	Steuerlehre	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W220	Statistik	7					8	83	147		P (K 180 Min.)	7 / 172
B5W221	Statistik	5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
B5W222	Statistik mit Excel	2					2	21	39	Ü	K (60 Min.)	
B5W230	Volkswirtschaftslehre	6					4	42	108		P	6 / 172
B5W231	Volkswirtschaftslehre	5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
B5W240	Basics Business Skills	6					4	42	108		P	6 / 172
B5W241	Englisch I - Business Basic	2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
B5W242	Soft Skills I - Basic Soft Skills	2,5					2	21	54	S	PRV	

## 3. Semester

B5W300	Unternehmensführung und Controlling	6					4	42	138		P (K 120 Min.)	6 / 172
B5W301	Unternehmensführung	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W302	Controlling	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W310	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I	8					8	83	207		P (K 180 Min.)	8 / 172
B5W311	Bilanzsteuerecht	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W312	Ertragssteuern I	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W313	Ertragssteuern II	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W320	Wirtschaftsprüfung I	8					8	83	207		P	8 / 172
B5W321	Prüfungsmethodik	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W322	Prüfungsstandards	3					2	21	69	V+S	K (60 Min.) + PRV	
B5W323	Internationales Wirtschaftsrecht	3					2	21	69	V	SA + PRV	
B5W330	Advanced Business Skills	6					4	42	108		P	6 / 172
B5W331	Englisch II - Business in Practice	2,5					2	21	54	V	SA+PRV	
B5W332	Soft Skills II - Kommunikation	2,5					2	21	54	S	SA+PRV	
B5W340	Mentorenprogramm	1					1	10	20		SL	
B5W341	Mentorenprogramm	1					1	10	20	G	ETN	

## 4. Semester

B5W400	Wahlpflichtmodul*	6					8	83	207		P	6 / 172
B5W410	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	8					8	83	207		P (K 180 Min.)	8 / 172
B5W411	Abgabenordnung	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W412	Umsatzsteuer	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W413	Rechtsform und Besteuerung	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W420	Wirtschaftsprüfung II	8					8	83	117		P (K 180 Min.)	8 / 172
B5W421	Jahresabschlussprüfung	2					2	21	39	V	K (60 Min.)	
B5W422	Software I	2					2	21	39	V	K (60 Min.)	
B5W423	Software II	2					2	21	39	V, S	K (60 Min.)	
B5W430	International Business Skills	6					4	42	108		P	6 / 172
B5W431	Englisch III - Business Knowledge	2,5					2	21	54	V	SA+PRV	
B5W432	Soft Skills III - Business Ethics	2,5					2	21	54	S	PRV	
B5W440	Wissenschaftliches Arbeiten	1					1	10	20		SL	
B5W441	Wissenschaftliches Arbeiten	1					1	10	20	S	K, SA	

## 5. Semester

B5W500	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre III	8					8	83	207		P (K 120 Min.)	8 / 172
B5W501	Besteuerung und Umstrukturierung von Unternehmen	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W502	Erbrechtssteuer und Grunderwerbssteuer	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W503	Steuersymposium und Berufsrecht	3					2	21	69	V+S	PRV	
B5W510	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre IV	8					4	42	138		P (K 120 Min.)	8 / 172
B5W511	Internationales Steuerrecht	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W512	Steuerplanung	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W520	Wirtschaftsprüfung III	8					8	83	207		P (K 180 Min.)	8 / 172
B5W521	Unternehmensbewertung	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W522	Konzernrechnungslegung	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W523	Internationale Rechnungslegung	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W530	Wirtschaftsprüfung IV	8					4	42	138		P (K 120 Min.)	8 / 172
B5W531	Portfolio- und Kapitalmarkttheorie	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
B5W532	Investition und Wertsteigerung	3					2	21	69	V	K (60 Min.)	

## 6. Semester

B5W600	Auslands- oder Praxissemester						18		640		SL	
B5W610	Bachelorthesis						12		360		P (T)	12** / 172
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>112</b>		<b>5400</b>			

\*Eine Auflistung und Beschreibung der einzelnen Wahlpflichtmodule ist im dazugehörigen Modulkatalog einsehbar.

Es ist eines der angebotenen Wahlpflichtmodule zu belegen. Der Wahlpflichtmodulkatalog wird jedes Semester erneut aktualisiert und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

\*\*Gewichtung gemäß Prüfungsordnung

Hinweis: Das Komma zwischen den Prüfungsleistungen bedeutet "oder", das + bedeutet "und". In Ausnahmefällen sind Kombinationen möglich.

<b>Veranstaltungsformen:</b>	<b>Prüfungsleistungen:</b>	<b>ETN: erfolgreiche Teilnahme</b>
V: Vorlesung	P: Prüfungsleistung (benotet)	T: Thesis (Wissenschaftliche Arbeit)
Ü: Übung (z.B. Fallstudien, ...)	SL: Studienleistung (keine Benotung)	
S: Seminar (z.B. Workshop, Projektarbeit, ...)	K: schriftliche Klausur	
G: Gespräch	SA: Seminararbeit	
	MP: mündliche Prüfung (inkl. Präsentation)	

## **Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.)**

Der Studiengang orientiert sich in seiner Ausrichtung an der Handlungskompetenz eines Mitarbeiters im Bereich Finanzwesen in verantwortlicher Position der Fachlaufbahn oder Managementlaufbahn. Die Studierenden sollen schrittweise auf komplexe Aufgabenstellungen in einer globalisierten Unternehmensrealität im Bereich Finanzwesen vorbereitet werden. Das Angebot in den Kernfächern reflektiert allgemeines und spezielles Finanzdienstleistungs-, Corporate Finance- und IT-Wissen, das um überfachliche Kompetenzen und allgemeine betriebswirtschaftliche Inhalte ergänzt wird und damit die Voraussetzung zur Erreichung der angestrebten Qualifikationsziele schafft. Die Auswahl der in diesen Fächern behandelten Themen orientiert sich einerseits an den Hauptthemen der Unternehmensfinanzierung, andererseits an der Leitidee des Studienganges. Wo es sinnvoll und möglich ist, wird Standardsoftware zur Vermittlung der Anwendungssicht eingesetzt, z.B. SAP ERP für die Funktionalitäten von ERP-Systemen, Business Intelligence und Microsoft Excel. Die Studierenden lernen Produkte, Prozesse, Problemlösungen und Strukturen des Finanzdienstleistungsmarktes und des Bereichs Corporate Finance kennen. Dazu gehören zentrale rechtliche, insbesondere steuerrechtliche Rahmenbedingungen, Prozess- und Funktionsorientierung. Ziel ist es, definierte finanzmathematische Instrumente und Basistechniken zu beherrschen. Exemplarisch sei die Bewertung von Vermögensgegenständen und Rechten angeführt, sowohl theoretisch als auch im Rahmen der Wirtschaftsmathematik, Statistik und von ERP Systemen. Ebenso gehört die Kenntnis zentraler Treiber der Fortentwicklung der Finanzdienstleistungsmärkte, wie u.a. Technologie, Steuerliche Rahmenbedingungen, Wettbewerbssituation, Transaktionskostenreduktion.

Das nachfolgende Curriculum bildet den Studienverlauf ab:



## Curriculum Finanzdienstleistungen und Corporate Finance



1. Semester													
Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						SWS/Workload			Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gesamtpunkte
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	SWS	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
BF100	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6						4	42	108		P	6 / 172
BF101	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	5						4	42	108	V	K (120 Min.)	
BF110	Wirtschaftsmathematik	6						4	42	108		P	6 / 172
BF111	Wirtschaftsmathematik	5						4	42	108	V	K (120 Min.)	
BF120	Buchführung und Kostenrechnung	6						4	42	108		P (K 120 Min.)	6 / 172
BF121	Buchführung	2,5						2	21	54	V	K (60 Min.)	
BF122	Kostenrechnung	2,5						2	21	54	V	K (60 Min.)	
BF130	Recht	6						4	42	108		P	6 / 172
BF131	Recht	5						4	42	108	V	K (120 Min.)	
BF140	Personal und Marketing	6						4	42	108		P (K 120 Min.)	6 / 172
BF141	Personal	2,5						2	21	54	V	K (60 Min.)	
BF142	Marketing	2,5						2	21	54	V	K (60 Min.)	
BF160	Wirtschaftsinformatik	6						4	42	108		P (K 120 Min.)	6 / 172
BF151	Theorie	2,5						2	21	54	V	K (60 Min.)	
BF152	Praxis	2,5						2	21	54	Ü	K (60 Min.)	
2. Semester													
BF200	Investition und Finanzierung		6					4	42	108		P (K 120 Min.)	6 / 172
BF201	Investition		2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
BF202	Finanzierung		2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
BF210	Rechnungslegung und Steuerlehre		8					8	83	177		P (K 180 Min.)	8 / 172
BF211	Rechnungslegung		5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
BF212	Steuerlehre		3					2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF220	Statistik		7					8	83	147		P (K 180 Min.)	7 / 172
BF221	Statistik		5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
BF222	Statistik mit Excel		2					2	21	39	Ü	K (60 Min.)	
BF230	Volkswirtschaftslehre		6					4	42	108		P	6 / 172
BF231	Volkswirtschaftslehre		5					4	42	108	V	K (120 Min.)	
BF240	Basic Business Skills		6					4	42	108		P	6 / 172
BF241	Englisch I - Business Basic		2,5					2	21	54	V	K (60 Min.)	
BF242	Soft Skills I - Basic Soft Skills		2,5					2	21	54	Ü	PRV	
3. Semester													
BF300	Corporate Finance (Exportmodul)			8				8	83	207		P	8 / 172
BF301	Cash Management und Zahlungsverkehr			3				2	21	69	V		
BF302	Anlageklassen und Anliegerverhalten			3				2	21	69	V	K, SA, MP	
BF303	Aktuelle Entwicklungen im Finanzdienstleistungsmarkt			3				2	21	69	V		
BF310	Customer Relationship- und Projektmanagement			8				4	42	138		P	8 / 172
BF311	Customer Relationship Management			3				2	21	69	V		
BF312	Projektmanagement			3				2	21	69	Ü	K, SA, MP	
BF320	ERP Systeme und Business Analytics			8				8	83	207		P	8 / 172
BF321	Rechnungswesen in SAP ERP			5				4	42	138	V,Ü	K, SA, MP	
BF322	Business Analytics			3				2	21	69	V,Ü		
BF330	Advanced Business Skills			6				4	42	108		P	6 / 172
BF331	Englisch II - Business in Practice			2,5				2	21	54	V	SA+PRV	
BF332	Soft Skills II - Kommunikation			2,5				2	21	54	Ü	SA+PRV	
BF340	Mentorenprogramm			1				1	10	20		SL	
BF341	Mentorenprogramm			1				1	10	20	Ü	ETN	
4. Semester													
BF400	Wahlpflichtmodul*			9				8	83	207		P	9 / 172
BF410	Finanzinstitutionen			9				8	83	207		P (K 180 Min.)	9 / 172
BF411	Bankbetriebslehre, inkl. Investmentbanking			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF412	Versicherungsbetriebslehre			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF413	Rechnungslegung von Banken und Versicherungen			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF420	Einführung in Managementtechniken und rechtliche Rahmenbedingungen			8				8	83	117		P	8 / 172
BF421	Unternehmensführung			2				2	21	39	V	K (60 Min.)	
BF422	Projekt-Controlling			2				2	21	39	Ü	K (60 Min.), SA+PRV	
BF423	Internationales Wirtschaftsrecht			2				2	21	39	V	K	
BF430	International Business Skills			6				4	42	108		P	6 / 172
BF431	Englisch III - Business Knowledge			2,5				2	21	54	V	SA+PRV	
BF432	Soft Skills III - Business Ethics			2,5				2	21	54	Ü	PRV	
BF440	Wissenschaftliches Arbeiten			1				1	10	20		SL	
BF441	Wissenschaftliches Arbeiten			1				1	10	20	Ü	K, SA	
5. Semester													
BF500	Finanzmarkt-kommunikation			9				8	83	207		P (K 180 Min.)	9 / 172
BF501	Unternehmensbewertung			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF502	Konzernrechnungslegung			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF503	Internationale Rechnungslegung			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF510	Absolierung			8				4	42	138		P (K 120 Min.)	8 / 172
BF511	Hedge Accounting			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF512	Finanzderivate			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF520	Risikomanagement			8				4	42	138		P (K 120 Min.)	8 / 172
BF521	Theorie			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF522	Treasury and Risk Management (ERP/Praxis)			3				2	21	69	Ü	K (60 Min.)	
BF530	Wertschöpfung			8				8	83	207		P (K 180 Min.)	8 / 172
BF531	Portfolio- und Kapitalmarkttheorie			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF532	Investition und Wertsteigerung			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
BF533	International Finance			3				2	21	69	V	K (60 Min.)	
6. Semester													
BF600	Auslands- oder Praxissemester							18		640		SL (ETN)	
BF610	Bachelorthesis							12		360		P (T)	24** / 172
<b>Summe</b>				<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>112</b>		<b>5400</b>	
<p>*Eine Auflistung und Beschreibung der einzelnen Wahlpflichtmodule ist im dazugehörigen Modul-katalog einsehbar.          Es ist eines der angebotenen Wahlpflichtmodule zu belegen. Der Wahlpflichtmodulkatalog wird jedes Semester erneut aktualisiert und den Studierenden zur Verfügung gestellt.          ** Doppelte Gewichtung gemäß spezielle Prüfungsordnung §5          Hinweis: Das Komma zwischen den Prüfungsleistungen bedeutet "oder", das + bedeutet "und". In Ausnahmefällen sind Kombinationen möglich.</p>													
<b>Veranstaltungsformen:</b> V: Vorlesung Ü: Übung (z.B. Fallstudien,...) S: Seminar (z.B. Workshop, Projektarbeit,...) G: Gespräch			<b>Prüfungsleistungen:</b> P: Prüfungsleistung (benotet) SL: Studienleistung (keine Benotung) K: schriftliche Klausur SA: Seminararbeit MP: mündliche Prüfung (inkl. Präsentation) PRV: Präsentation, Referat, Vortrag			<b>ETN: erfolgreiche Teilnahme</b> T: Thesis (Wissenschaftliche Arbeit)							

## **Logistik (B.A.)**

Das Angebot in den Kernfächern soll allgemeines und spezielles Logistik- und IT- Wissen reflektieren, das um überfachliche Kompetenzen sowie betriebswirtschaftliche Inhalte ergänzt wird. Die Lehrinhalte spiegeln die Breite der Themen wider, die mit der Logistik verbunden sind und orientieren sich in hohem Maße an der Wertschöpfungskette.

Mit Blick auf die Zielgruppe ist das Curriculum stark interdisziplinär aufgebaut und trägt damit nach Angaben der Hochschule den Grundsätzen eines Bachelor-Studienganges im Bereich Logistik Rechnung. Das in diesem Studiengang vermittelte Logistikverständnis ist ganzheitlich, d.h. die Handlungsansätze sind für eine generelle Logistik-Sichtweise konzipiert. Die Auswahl der in den fachbezogenen Fächern behandelten Themen orientiert sich einerseits an den Hauptthemen der Logistik andererseits an der Leitidee des Studienganges. Aus diesem Grund finden sich nur in geringem Maße ingenieurwissenschaftliche Inhalte. Die klassischen Grundfunktionen der Logistik wie Beschaffung, Produktion, Distribution, werden ebenso behandelt wie betriebsübergreifende Aufgabenstellungen sowohl im Verkehrswesen als auch in der Steuerung von Versorgungsketten (Supply Chain Management) und ergänzt um den Einsatz von IT-Systemen zur Planung und Steuerung. Die Rolle von Logistik-Dienstleistern sowie Fragen der Transportlogistik werden ebenfalls thematisiert. Chancen und Risiken der Digitalisierung werden mit den klassischen Grundlagen verknüpft. Wo es sinnvoll und möglich ist, wird Standardsoftware zur Vermittlung der Anwendungssicht eingesetzt (z.B. SAP für die Funktionalitäten von ERP-Systemen, ARIS für Prozessmodellierung).

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich aus dem nachfolgenden Curriculum.



**Curriculum  
Bachelor-Studiengang Logistik (BLO)**



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranschaulichungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtpunkte
		1	2	3	4	5	6	SWS	Stunden Präsenzstudium			
<b>1. Semester</b>												
BLO100	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	5					4	42	108		P (K 120 Min)	6 / 172
BL101	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	5					4	42	108	V	Klausur (120 Min)	
BLO110	Wirtschaftsmathematik	5					4	42	108		P (K 120 Min)	6 / 172
BLO111	Wirtschaftsmathematik	5					4	42	108	V	Klausur (120 Min)	
BLO120	Buchführung und Kostenrechnung	5					4	42	108		P (K 120 Min)	6 / 172
BLO121	Buchführung	2,5					2	21	54	V	Klausur (60 Min)	
BLO122	Kostenrechnung	2,5					2	21	54	V	Klausur (60 Min)	
BLO130	Recht	5					4	42	108		P (K 120 Min)	6 / 172
BLO131	Recht	5					4	42	108	V	Klausur (120 Min)	
BLO140	Personal und Marketing	5					4	42	108		P (K 120 Min)	6 / 172
BLO141	Personal	2,5					2	21	54	V	Klausur (60 Min)	
BLO142	Marketing	2,5					2	21	54	V	Klausur (60 Min)	
BLO160	Wirtschaftsinformatik	5					4	42	108		P (K 120 Min)	6 / 172
BLO151	Theorie	2,5					2	21	54	V	Klausur (60 Min)	
BLO152	Praxis	2,5					2	21	54	U	Klausur (60 Min)	
<b>2. Semester</b>												
BLO200	Investition und Finanzierung	5					4	42	108		P (K 120 Min)	6 / 172
BLO201	Investition	2,5					2	21	54	V	Klausur (60 Min)	
BLO202	Finanzierung	2,5					2	21	54	V	Klausur (60 Min)	
BLO210	Rechnungslegung und Steuerlehre	8					8	83	177		P (K 180 Min)	8 / 172
BLO211	Rechnungslegung	5					4	42	108	V	Klausur (120 Min)	
BLO212	Steuerlehre	3					2	21	54	V	Klausur (60 Min)	
BLO220	Statistik und OR	7					6	63	147		P (K 180 Min)	7 / 172
BLO221	Statistik	5					4	42	108	V	Klausur (120 Min)	
BLO222	Operations Research	2					2	21	39	V	Klausur (60 Min)	
BLO280	VWL	6					4	42	108		P (K 120 Min)	6 / 172
BLO231	VWL	5					4	42	108	V	Klausur (120 Min)	
BLO240	Basic Business Skills	6					4	42	108		P	6 / 172
BLO241	English I - Business Basics	2,5					2	21	54	V	K	
BLO242	Soft Skills I - Basic Soft Skills	2,5					2	21	54	S	PRV	
<b>3. Semester</b>												
BLO300	Einführung in Managementtechniken und Wirtschaftsrecht		8				8	83	207		P (K 180 Min)	8 / 172
BLO301	Dienstleistungswirtschaft		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO302	Unternehmensführung		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO303	Internationales Wirtschaftsrecht		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO310	Produktionslogistik		8				8	83	207		P (K 180 Min)	8 / 172
BLO311	Produktions- und Materialwirtschaft		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO312	Produktionsplanung- und steuerung (PPS)		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO313	Intra-logistik		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO320	Distributionslogistik		8				4	42	138		P	8 / 172
BLO321	Distributionslogistik		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO322	Seminar: Distributionslogistik		3				2	21	69	V,U	SA+PRV	
BLO330	Advanced Business Skills		6				4	42	108		P	6 / 172
BLO331	English II - Business in Practice		2,5				2	21	54	V	SA+PRV	
BLO332	Soft Skills II - Kommunikation		2,5				2	21	54	S	SA+PRV	
BLO340	Wissenschaftliches Arbeiten		1				1	14	16		SL	
BLO341	Wissenschaftliches Arbeiten		1				1	14	16	V	SL (SA, Klausur)	
<b>4. Semester</b>												
BLO400	Wahlpflichtmodul*		8				8	83	207		P	8 / 172
BLO410	ERP-Systeme und Logistik		8				8	83	207		P (K 180 Min)	8 / 172
BLO411	ERP-Grundlagen		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO412	ERP-Praktikum		6				4	43	138	U	Klausur (120 Min)	
BLO420	Prozess- und Projektmanagement		8				4	42	138		P	8 / 172
BLO421	Prozessmanagement		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO422	Projektmanagement		3				2	21	69	S	PRO	
BLO430	International Business Skills		6				4	42	108		P	6 / 172
BLO431	English III - Business Knowledge		2,5				2	21	54	V	SA+PRV	
BLO432	Soft Skills III - Business Ethics		2,5				2	21	54	S	SA+PRV	
BLO440	Supply Chain Simulation		1				1	10	20		SL	
BLO441	Supply Chain Simulation		1				1	10	20	S	SL (Planspiel)	
<b>5. Semester</b>												
BLO500	Beschaffungsmanagement und Logistik-Controlling		8				8	83	207		P (K 180 Min)	8 / 172
BLO501	Beschaffungsmanagement		3				2	21	69	V	Klausur (60 Minuten)	
BLO502	Logistik-Controlling		3				2	21	69	V	Klausur (60 Minuten)	
BLO503	Qualitäts- und Risikomanagement		3				2	21	69	V	Klausur (60 Minuten)	
BLO510	Logistik-Anwendungen		8				8	83	207		SA+PRA	8 / 172
BLO511	Seminar: Unternehmensplanung		3				2	21	69	U	SA+PRV	
BLO512	Seminar: Logistikmanagement		3				2	21	69	U	SA+PRV	
BLO412	Seminar: Planungsprozesse		3				2	21	69	U	SA+PRV	
BLO520	Verkehrslogistik		8				4	42	138		P (K 120 Min)	8 / 172
BLO521	Verkehrsbetriebslehre		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO522	Verkehrspolitik		3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
BLO530	E-Business und SCM		8				4	42	138		P (K 120 Min)	8 / 172
BLO531	E-Business Grundlagen und Anwendungen		3				2	21	69	V	Klausur (60 Minuten)	
BLO532	Supply Chain Management (SCM)		3				2	21	69	V	Klausur (60 Minuten)	
<b>6. Semester</b>												
BLO600	Auslands- oder Praxissemester						18		540		SL	
BLO610	Bachelor-Thesis						12		360		Thesis	12** / 172
<b>Summe</b>			30	30	30	30	30	30	1158	4242		

\*Eine Auflistung und Beschreibung der einzelnen Wahlpflichtmodule ist im dazugehörigen Modulkatalog einsehbar.  
Es ist eines der angebotenen Wahlpflichtmodule zu belegen. Der Wahlpflichtmodulkatalog wird jedes Semester erneut aktualisiert und den Studierenden zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Das Komma zwischen den Vorlesungs- und Prüfungsformen bedeutet "oder" das + bedeutet "und".  
In Ausnahmefällen sind Kombinationen möglich.

P=Prüfungsleistung  
SL=Studienleistung

K=schriftliche Klausur  
SA=Seminaraarbeit  
PRV=Präsentation  
PRO=Projektarbeit  
MP=mündliche Prüfung

V=Vorlesung  
S=Seminar/Workshop  
U=Übung

\*\* Doppelgewichtung der Bachelorarbeit gemäß der speziellen Prüfungsordnung

## Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Aufbauend auf den Grundlagenkenntnissen der ersten beiden Semester soll in den Kernfächern das informationstechnische Fachwissen vermittelt werden. Die Absolventen sollen in der Lage sein, den Prozess der Entwicklung und des Einsatzes von Software in allen Phasen soweit zu beherrschen, dass sie als kompetenter Ansprechpartner für Fachspezialisten agieren und sich in jedem Bereich auch selbst realisierend einbringen können.

Insofern ist die Praxis der Modellierung und Programmierung unverzichtbarer Bestandteil des Curriculums. Die Studierenden erhalten einen breiten Überblick über aktuelle Anwendungen und Systemarchitekturen mit Schwerpunkten in den Bereichen ERP, Business Intelligence und Data Science. Für die IT-Beratung ist es ganz wesentlich, Geschäftsprozesse zu verstehen und in Systemanforderungen zu übersetzen. Diese Fähigkeit wird von der Seite der Prozessanalyse, des Managements und der Systemanforderungen vermittelt. Auch das Programmieren ist Teil des Curriculums.

Es erfordert die Fähigkeit, praktische Aufgabenstellungen zu analysieren, Probleme algorithmisch zu lösen und die Lösungsmethode in die formale Sprache des Rechners zu übersetzen. Diese Fertigkeit wird im Laufe des Studiums durch das gedankliche Nachvollziehen vieler klassischer Problemlösungen und durch regelmäßiges Trainieren mit immer neuen Aufgaben sukzessive erworben. Im Curriculum manifestiert sich dies durch die Module Programmierung I und II sowie Anwendungssysteme, Web-Anwendungen und das Praktikum Anwendungssysteme. Als weitere grundlegende Themen der Informatik werden Software-Engineering, Betriebssysteme und Rechnernetze berücksichtigt.

Das nachfolgende Curriculum gibt einen Überblick über den Studienverlauf:

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	SWS	Stunden PRV/sem- studien				Stunden Selbst- studien
BWI322	Soft Skills II - Kommunikation			2,5				2	21	54	S	SA+PRV	
BWI330	Unternehmensführung und Dienstleistungsmanagement			5				4	42	108		P (K 120 Min)	5 / 170
BWI331	Unternehmensführung			2,5				2	21	54	V	K (80 Min)	
BWI332	Dienstleistungsmanagement			2,5				2	21	54	V	K (80 Min)	
BWI340	Betriebssysteme/Netze			6				4	42	138		P (K 120 Min)	6 / 170
BWI341	Betriebssysteme			3				2	21	69	V	K (80 Min)	
BWI342	Rechnernetze			3				2	21	69	V	K (80 Min)	
BWI350	Anwendungssysteme			7				5	52,5	157,5		PV+P (K 120 Min)	7 / 170
BWI351	Algorithmen und Datenstrukturen			3				2	21	69	V	K (80 Min)	
BWI352	Datenbanken			4				3	31,5	88,5	V+U	K (80 Min)	
	<b>Summe</b>			<b>30</b>				<b>23</b>	<b>241,5</b>	<b>638,5</b>			
	<b>4. Semester</b>												
BWI400	Wahlpflichtfach*			9				6	63	207		P(K 120 Min.)	9 / 170
BWI401	Consulting Management Skills			3				2	21	69	V	K(80 Min.), CS	
BWI402	Analytic Consulting Skills			3				2	21	69	V	K(80 Min.), CS	
BWI403	Social Consulting Skills			3				2	21	69	S	SA+PRV	
BWI410	Data Science											PV+P	5 / 170
BWI411	Data Science					5		4	42	108	V	K (120 Min)	
BWI420	Web-Anwendungen											P	5 / 170
BWI421	Web-Anwendungen					5		4	42	108	V+U	K (120 Min)	
BWI430	Seminar											P	6 / 170
BWI431	Seminar			8				2	21	159	S	SA	
BWI440	International Business Skills			5				4	42	108		P	5 / 170
BWI441	English III - Business Knowledge			2,5				2	21	54	V	SA+PRV	
BWI442	Soft Skills III - Business Ethics			2,5				2	21	54	S	PRV	
	<b>Summe</b>			<b>30</b>				<b>20</b>	<b>210</b>	<b>690</b>			
	<b>5. Semester</b>												
BWI500	Informationssicherheit und -management					5		4	42	108		P (K 120 Min)	5 / 170
BWI501	Informationssicherheit					2,5		2	21	54	V	K (80 Min)	
BWI502	Informationsmanagement					2,5		2	21	54	V	K (80 Min)	
BWI510	Projekt- und Prozessmanagement					5		4	42	108		P	5 / 170
BWI511	Projektmanagement					2,5		2	21	54	V	K (80 Min),PRO+PRV	
BWI512	Prozessmanagement					2,5		2	21	54	S	PRO+PRV	
BWI520	Praktikum Anwendungssysteme											P	5 / 170
BWI521	Praktikum Anwendungssysteme					5		2	21	129	S	SA+PRV	
BWI530	Business Intelligence											PV+P	5 / 170
BWI531	Business Intelligence					5		4	42	108	V+U	K (120 Min)	
BWI540	ERP- und SCM-Systeme					8		6	63	177		P (K 170 Min)	8 / 170
BWI541	ERP-Systeme					5		4	42	108	V+U	K (120 Min)	
BWI542	SCM-Systeme					3		2	21	69	V+U	K (80 Min)	
BWI550	English for IT											P	5 / 170
BWI551	English for IT					2		2	21	39	V	K(80 Min), PRV	
	<b>Summe</b>					<b>30</b>		<b>22</b>	<b>231</b>	<b>669</b>			

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtpunkte	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	SWS	Stunden PR/Vsenz- aufwand				Stunden Selbst- aufwand
BW1322	Soft Skills II - Kommunikation			2,5				2	21	54	S	SA+PRV	
<b>BW1330</b>	<b>Unternehmensführung und Dienstleistungsmanagement</b>			5				4	42	108		P (K 120 Min)	5 / 170
BW1331	Unternehmensführung			2,5				2	21	54	V	K (60 Min)	
BW1332	Dienstleistungsmanagement			2,5				2	21	54	V	K (60 Min)	
<b>BW1340</b>	<b>Betriebssysteme/Netze</b>			6				4	42	138		P (K 120 Min)	6 / 170
BW1341	Betriebssysteme			3				2	21	69	V	K (60 Min)	
BW1342	Rechnernetze			3				2	21	69	V	K (60 Min)	
<b>BW1350</b>	<b>Anwendungssysteme</b>			7				5	52,5	157,5		PV+P (K 120 Min)	7 / 170
BW1351	Algorithmen und Datenstrukturen			3				2	21	69	V	K (60 Min)	
BW1352	Datenbanken			4				3	31,5	88,5	V+U	K (60 Min)	
	<b>Summe</b>			30				23	241,5	658,5			
<b>4. Semester</b>													
<b>BW400</b>	<b>Wahlpflichtfach*</b>			9				6	63	207		P (K 120 Min.)	9 / 170
BW401	Consulting Management Skills			3				2	21	69	V	K (60 Min.), CS	
BW402	Analytic Consulting Skills			3				2	21	69	V	K (60 Min.), CS	
BW403	Social Consulting Skills			3				2	21	69	S	SA+PRV	
<b>BW410</b>	<b>Data Science</b>											PV+P	5 / 170
BW411	Data Science			5				4	42	108	V	K (120 Min)	
<b>BW420</b>	<b>Web-Anwendungen</b>											P	5 / 170
BW421	Web-Anwendungen			5				4	42	108	V+U	K (120 Min)	
<b>BW430</b>	<b>Seminar</b>											P	6 / 170
BW431	Seminar			6				2	21	159	S	SA	
<b>BW440</b>	<b>International Business Skills</b>			5				4	42	108		P	5 / 170
BW441	English III - Business Knowledge			2,5				2	21	54	V	SA+PRV	
BW442	Soft Skills III - Business Ethics			2,5				2	21	54	S	PRV	
	<b>Summe</b>			30				20	210	690			
<b>5. Semester</b>													
<b>BW500</b>	<b>Informationssicherheit und -management</b>			5				4	42	108		P (K 120 Min)	5 / 170
BW501	Informationssicherheit			2,5				2	21	54	V	K (60 Min)	
BW502	Informationsmanagement			2,5				2	21	54	V	K (60 Min)	
<b>BW510</b>	<b>Projekt- und Prozessmanagement</b>			5				4	42	108		P	5 / 170
BW511	Projektmanagement			2,5				2	21	54	V	K (60 Min), PRO+PRV	
BW512	Prozessmanagement			2,5				2	21	54	S	PRO+PRV	
<b>BW520</b>	<b>Praktikum Anwendungssysteme</b>											P	5 / 170
BW521	Praktikum Anwendungssysteme			5				2	21	129	S	SA+PRV	
<b>BW530</b>	<b>Business Intelligence</b>											PV+P	5 / 170
BW531	Business Intelligence			5				4	42	108	V+U	K (120 Min)	
<b>BW540</b>	<b>ERP- und SCM-Systeme</b>			8				6	63	177		P (K 170 Min)	8 / 170
BW541	ERP-Systeme			5				4	42	108	V+U	K (120 Min)	
BW542	SCM-Systeme			3				2	21	69	V+U	K (60 Min)	
<b>BW550</b>	<b>English for IT</b>											P	5 / 170
BW551	English for IT			2				2	21	39	V	K (60 Min), PRV	
	<b>Summe</b>			30				22	231	669			

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtpunkte	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	SWS	Stunden PR/Vsenz- aufwand				Stunden Selbst- aufwand
<b>6. Semester</b>													
<b>BW600</b>	<b>Praktischer Studienanteil</b>						18			540		SL **	
<b>BW610</b>	<b>Bachelor-Thesis</b>						12			360			12**/ 170
	<b>Summe</b>						30			900			
							180-ECTS			5400-Workload			

P=Prüfungsleistung  
SL=Studienleistung  
V=Vorlesung  
Ü=Übung  
K=schriftliche Klausur  
SA=Seminararbeit  
PRV=Präsentation  
PRO=Projektarbeit  
CS= Case Study  
PV= Prüfungsvorlesung

\*Eine Auflistung und Beschreibung der einzelnen Wahlpflichtmodule ist im dazugehörigen Wahlpflichtkatalog einsehbar. Es ist eines der angebotenen Wahlpflichtmodule zu belegen. Der Wahlpflichtmodulkatalog wird jedes Semester erneut und den Studierenden zur Verfügung gestellt.  
\*\* entsprechend Richtlinien zum Ausland-/Praxissemester  
\*\*\* Doppelgewichtung der Bachelorarbeit gemäß der speziellen Prüfungsordnung  
  
Das Komma zwischen den Prüfungsformen bedeutet "oder" das + bedeutet "und". In Ausnahmefällen sind Kombinationen möglich.

## Finance und Accounting (M.A.)

Die Ausrichtung des Studienganges orientiert sich an konkreten Berufsbildern auf der Basis der Kernbereiche Finance und Accounting. „Finance“ enthält die Schwerpunkte Corporate Finance, Governance - Risk & Compliance, Capital Markets and Accounting sowie Finanzdienstleistungen und Asset Management. Vermittelt werden Theorien, Konzepte und Anwendungen zu funktionalen Fragen der finanzwirtschaftlichen bzw. kapitalmarktorientierten Unternehmensführung sowie zu Problemstellungen der internationalen Finanzmärkte und Marktteilnehmer wie Banken, Kapitalanlage- und Versicherungsgesellschaften. Hierzu gehört auch der rechtliche Rahmen für wirtschaftliches Handeln auf Finanzmärkten. „Accounting“ wird gebildet durch das Modul „Rechnungslegung und Besteuerung“. Zwei Wahlpflichtmodule ermöglichen eine Vertiefung der Studienrichtung „Accounting“. Im Mittelpunkt stehen Fragen der internationalen Rechnungslegung, des Informationsbedarfs der Abschlussinteressenten an den Finanzmärkten und der wertorientierten Kapitalmarkt-kommunikation. Hierzu gehören auch die Vermittlung von Kalkülen zur Wertfindung von Unternehmen und die Bewertung von Vermögensgegenständen. Teil der Kerngebiete sind die Module „Information

Management“ sowie „Methoden- und Schlüsselkompetenzen“. Die Informationstechnik ist zentrales Werkzeug zur Lösung von Planungs-, Entscheidungs- und Überwachungsaufgaben zur Erzielung hoher Arbeitsproduktivität. Methoden- und Schlüsselkompetenzen bieten die Instrumente, um in der sozialen Organisation im Zusammenspiel mit anderen möglichst produktiv zu sein.

Die angebotenen Wahlpflichtmodule sind „Governance, Risk and Compliance“, „Controlling“, „Auditing“ sowie „International Consulting“. Sie behandeln u.a. Themen der Unternehmensführung, ergebnisorientierte Unternehmenssteuerung und Problemstellungen der Wirtschaftsprüfung. Im Modul „International Consulting“ umfasst das Studienangebot sowohl die Vermittlung von sozialen Kompetenzen und Sprachfähigkeit als auch von generellen Problemlösungstechniken, die für innovative Lösungen zentral sind. Darüber hinaus werden die Beratungsframeworks vermittelt, d.h. die theorie- und erfahrungsbasierten Analyse- und Lösungsmuster, anhand derer man häufig auftretende Herausforderungen effizient bearbeiten kann.

Konstitutives Merkmal des Master-Studienganges **Finance und Accounting (M.A.)** ist die Verknüpfung beider theoretischer und unternehmenspraktischer Disziplinen, die gleichwertig nebeneinanderstehen. Vor diesem Hintergrund sind auch die beiden Elemente „Finance“ und „Accounting“ in der Studiengangsbezeichnung zusammengeführt.

## Curriculum Finance & Accounting



1. Semester										
Modul Nr.	Modul	Credit Points in				SWS/Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	SWS	Stunden Präsenzstudium			
<b>MF1100</b>	<b>Rechnungslegung und Besteuerung</b>	<b>9</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>207</b>		<b>P (K 180 Min.)</b>	<b>9 / 120</b>
MF1101	Konzernrechnungslegung	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1102	Internationale Rechnungslegung	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1103	Ertragssteuern	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
<b>MF1110</b>	<b>Capital Markets &amp; Accounting</b>	<b>9</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>207</b>		<b>P (K 180 Min.)</b>	<b>9 / 120</b>
MF1111	Financial Engineering & Structured Finance	3			2	21	69	V+U	Klausur (60 Min)	
MF1112	Global Financial Markets & Financial Products	3			2	21	69	V+U	Klausur (60 Min)	
MF1113	Rechnungslegung und Finanzierung im Internationalen Konzern	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
<b>MF1120</b>	<b>Methoden- und Schlüsselkompetenzen I</b>	<b>6</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>117</b>		<b>P</b>	<b>6 / 120</b>
MF1121	Gespräche und Verhandlungen optimal gestalten	2			2	21	39	V+U	Klausur (60 Min), Projektarbeit	
MF1122	Change- und Projektmanagement	2			2	21	39	S	Projektarbeit	
MF1123	Präsentationstechniken	2			2	21	39	S	Abschlusspräsentation	
<b>MF1130</b>	<b>Corporate Finance I</b>	<b>6</b>			<b>4</b>	<b>42</b>	<b>138</b>		<b>P (K 120 Min.)</b>	<b>6 / 120</b>
MF1131	Applied Corporate Finance	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1132	Entrepreneurial Finance & Venture Capital	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
2. Semester										
<b>MF1200</b>	<b>Finanzdienstleistungen und Asset Management</b>	<b>9</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>207</b>		<b>P (K 120 Min.)</b>	<b>9 / 120</b>
MF1201	Kapitalmarkt-, Börsen- und Aufsichtsrecht	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1202	Finanzpsychologie und Verhaltensökonomie	3			2	21	69	V	Einzeleferate	
MF1203	Asset Management	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
<b>MF1210</b>	<b>Information Management</b>	<b>9</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>207</b>		<b>P (K 180 Min.)</b>	<b>9 / 120</b>
MF1211	Business Modeling	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1212	Enterprise Resource Planning	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1213	Data Warehousing und BI	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
<b>MF1220</b>	<b>Methoden- und Schlüsselkompetenzen II</b>	<b>6</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>117</b>		<b>P</b>	<b>6 / 120</b>
MF1221	Business Storytelling	2			2	21	39	S+U	Corestory, Abschlusspräsentation	
MF1222	Führungsverhalten	2			2	21	39	S+U	Performance als Führungskraft in der Simulation	
MF1223	Forschungsmethodik	2			2	21	39	S+U	Klausur (60 Min)	
<b>MF1230</b>	<b>Corporate Finance II</b>	<b>6</b>			<b>4</b>	<b>42</b>	<b>138</b>		<b>P (K 180 Min.)</b>	<b>6 / 120</b>
MF1231	Due Dilligence	1,5			1	10	34	V	Klausur (60 Min)	
MF1232	Capital Investment Management	1,5			1	11	35	V	Klausur (60 Min)	
MF1233	Unternehmensbewertung	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)+SA	
3. Semester im Inland (MF1300-340) oder Ausland (MF1350) belegbar										
<b>MF1300</b>	<b>Governance, Risk &amp; Compliance</b>	<b>9</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>207</b>		<b>P (K 180 Min.)</b>	<b>9 / 120</b>
MF1301	GRC für Unternehmen und Finanzdienstleister	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1302	Governance & Compliance	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1303	Regulierung von Unternehmen	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
<b>MF1310</b>	<b>*Auditing: Methodik und Jahresabschluss-Prüfung (WPM)</b>	<b>9</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>207</b>		<b>P</b>	<b>9 / 120</b>
MF1311	Prüfungsmethodik und Jahresabschlussprüfung	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1312	Aktuelle Entwicklungen	3			2	21	69	S	Seminararbeit & Präsentation	
MF1313	Berufsrecht und Sonderprüfungen	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
<b>MF1320</b>	<b>*Controlling (WPM)</b>	<b>9</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>207</b>		<b>P (K 180 Min.)</b>	<b>9 / 120</b>
MF1321	Controlling-Tools	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1322	Kostenmanagement	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MF1323	Stakeholder-Controlling und Reporting	3			2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
<b>MF1330</b>	<b>*International Consulting (WPM)</b>	<b>9</b>			<b>6</b>	<b>63</b>	<b>207</b>		<b>P</b>	<b>9 / 120</b>
MF1331	Strategic Consulting	3			2	21	69	V+U	Klausur (60 Min), Projektarbeit, SA+PRV	
MF1332	Corporate Performance Enhancement	3			2	21	69	V+U	Klausur (60 Min), Projektarbeit, SA+PRV	
MF1333	Business Communication	3			2	21	69	V+U	Klausur (60 Min), Projektarbeit, SA+PRV	
<b>MF1340</b>	<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	<b>3</b>			<b>2</b>	<b>21</b>	<b>63</b>		<b>P</b>	<b>3 / 120</b>
MF1341	Intercultural Competence	3			2	21	69	S	Seminararbeit & Präsentation	
<b>MF1350</b>	<b>Auslandssemester</b>			<b>30</b>			<b>900</b>		<b>P</b>	<b>30 / 120</b>
	Veranstaltungen laut Learning Agreement									
4. Semester										
MF1400	Masterthesis						900		P (T)	30 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>64</b>	<b>3600</b>			
*Es sind zwei der drei Wahlpflichtmodulen zu belegen.										
Hinweis: Das Komma zwischen den Prüfungsleistungen bedeutet "oder", das + bedeutet "und". In Ausnahmefällen sind Kombinationen möglich.										

## Logistik (M.A.)

Das im Master-Studiengang vermittelte Logistikverständnis ist mit der Ausrichtung auf Transport, stationäre Intralogistik, Supply Chain Management sowie IT und Technologien wie auch Datenmanagement und Geschäftsmodelle bis hin zu Führungskompetenz und Change-Management ganzheitlich. Dies bedeutet, dass sämtliche Facetten eines Verständnisses der Logistik als ein Leitfaden im Studiengang abgebildet sind. Die drei inhaltlichen Kernbereiche sind Logistik, IT und Technologie und Consulting.

Logistisches Fachwissen erstreckt sich gleich zu Beginn des Studiums auf das Thema Internationale Logistikmärkte. Bereits hier wird der internationale Bezugsrahmen gelegt, der sich durch den Studienverlauf zieht und sich u.a. mit den weltweiten Transport- und Logistikmärkten samt geostrategischen Infrastrukturprojekten und Markt-Charakteristika beschäftigt. Aber auch aktuelle technologische Entwicklungen in der Transportlogistik und stationären Intralogistik mit Fragestellungen zur Fördertechnik und zum Warehouse Management werden behandelt. Es folgt Logistik-Recht mit Arbeits- und IT-Recht. Hinzu kommen Veranstaltungen rund um das Supply Chain Management und Sourcing bis hin zu branchenspezifischen Fragen in der Automobil- oder Chemieindustrie. Anwendungsorientierte Veranstaltungen wie das Software-gestützte Strategic Network Design und Simulation wie auch Tender Management und Outsourcing runden das Logistik-bezogene Curriculum ab.

Aufsetzend auf den fachbezogenen technologischen Bausteinen Transportlogistik und Intralogistik, folgt eine Vertiefung der IT-Kenntnisse mit Data Engineerings, Kenntnisse über Big Data, Machine Learning und Analytics / Business Intelligence wie auch Knowledge Management.

Der Bereich Consulting wird über alle Semester mit verschiedenen Themen abgedeckt. Hierzu gehören Veranstaltungen wie Strategic Management, Digital Transformation and Change-Management wie auch Consulting Tools und Techniken, Cross Cultural Managements und grundlegende Verhandlungstechniken. Aus den Wahlpflichtmodulen Human Resources oder ERP-Systeme und Prozesse können die Studierenden eines wählen, um ihre individuellen Neigungen zu vertiefen.

Die Studiengangsbezeichnung Logistik ergibt sich aus der Definition der Logistik, die von der Hochschule als betriebliche Querschnittsfunktion über die Bereiche Beschaffung, betriebliche Leistungserstellung und Absatz angesehen wird.

Nachfolgend gibt das Curriculum einen Überblick über den Studienverlauf:



## Curriculum Master-Studiengang Logistik (MLO)



1. Semester											
Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload			Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtpunkte
		1	2	3	4	SWS	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MLO100	Logistikforschung	6				4	42	138		P	6 / 120
MLO101	Forschungskompetenz	3				2	21	69	S	SA+PRV	
MLO102	Internationale Logistikmärkte	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO110	Transportlogistik	9				6	63	207		P	9 / 120
MLO111	Transportlogistik-Technologien	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO112	Alternative Antriebstechnologien und City Logistik	3				2	21	69	S	SA+PRV	
MLO113	Transport- und Supply Chain Planung	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO120	Intralogistik	9				6	63	207		P (K 120 Min)	9 / 120
MLO121	Intralogistik-Technologien	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO122	Gestaltung Intralogistische Systeme	3				2	21	69	S	SA+PRV	
MLO123	Warehouse Management	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO130	Management und Consulting	6				6	63	117		P	6 / 120
MLO131	Strategic Management	2				2	21	39	V	Klausur (60 Min)	
MLO132	Digital Transformation and Change Leadership	2				2	21	39	V	Klausur (60 Min)	
MLO133	Consulting Tools und Techniken	2				2	21	39	S	SA+PRV	
2. Semester											
MLO200	Logistik-Recht	6				4	42	138		P (K 120 Min)	6 / 120
MLO201	IT-Recht	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO202	Transport- und Arbeitsrecht	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO210	International Business Skills	6				4	42	138		P	6 / 120
MLO211	Cross Cultural Management	3				2	21	69	S	SA+PRV	
MLO212	Verhandlungstechniken	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO220	Data Engineering	9				6	63	207		P (K 180 Min)	9 / 120
MLO221	Business Intelligence	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO222	Big Data, Analytics und Machine Learning	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO223	Knowledge Management	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO230	Netzwerk und Tender Management	9				4	42	228		P	9 / 120
MLO231	Strategic Network Design and Simulation	4,5				2	21	114	S	PRO	
MLO232	Tender Management und Outsourcing	4,5				2	21	114	V	PRO+PRV	
3. Semester											
MLO300	Supply Chain Management und Sourcing	6				4	42	138		P (K 120 Min)	6 / 120
MLO301	Strategische Beschaffung	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO302	Branchenspezifische Supply Chain Designs	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO310	Automotive Supply Chain Management	9				6	63	207		P (K 180 Min)	9 / 120
MLO311	Automotive Logistics	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO312	Supplier Relationship Management	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO313	Supplier Procurement und Quality	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO320	Top Management Consulting Pitch	6				4	42	138		P	6 / 120
MLO321	Top Management Consulting Pitch	6				4	42	138	Ü	PRO	
MLO330	Wahlpflichtmodul 1: ERP-Systeme und Prozesse	9				6	63	207		P (K 180 Min)	9 / 120
MLO331	ERP-Consulting	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO332	ERP-Case Studies	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO333	Risk Management	3				2	21	69	V	Klausur (60 Min)	
MLO340	Wahlpflichtmodul 2: Human Resources	9				6	63	207		P (K 180 Min)	9 / 120
MLO341	Personalführungskompetenz	3				2	21	69	V	Klausur, SA, PRV	
MLO342	Konfliktmanagement	3				2	21	69	V	Klausur, SA, PRV	
MLO343	Projektmanagement	3				2	21	69	V	Klausur, SA, PRV	
4. Semester											
MLO400	Masterthesis				30			900		Thesis	30 / 120

<b>Summe</b>			30	30	30	30	630	2970			
--------------	--	--	----	----	----	----	-----	------	--	--	--

*Eine Auflistung und Beschreibung der einzelnen Wahlpflichtmodule ist im dazugehörigen Modulkatalog einsehbar.*

*Es ist eines der angebotenen Wahlpflichtmodule zu belegen. Der Wahlpflichtmodulkatalog wird jedes Semester erneut aktualisiert und den Studierenden zur Verfügung gestellt.*

*Hinweis: Das Komma zwischen den Vorlesungs- und Prüfungsformen bedeutet "oder" das + bedeutet "und".  
In Ausnahmefällen sind Kombinationen möglich.*

P=Prüfungsleistung  
SL=Studienleistung

K=schriftliche Klausur  
SA=Seminararbeit  
PRV=Präsentation, Referat, Vortrag  
PRO=Projektarbeit

V=Vorlesung  
S=Seminar/Workshop  
Ü=Übung

### Alle Studiengänge

Für die Studienprogramme existieren differenzierte Vorgaben hinsichtlich der zu erbringenden Leistungsnachweise und Prüfungen. Alle in diesem Zusammenhang relevanten Informationen sind in der Prüfungsordnung enthalten. Die Leistungsüberprüfungen finden studienbegleitend und integriert, in zeitlicher Nähe zum jeweiligen Studienabschnitt statt. Die meisten Module werden mit Klausuren geprüft. Viele Module sind als Teilmodule konzipiert mit der Folge, dass zwar eine modulübergreifende Prüfung stattfindet, diese aber thematisch in bis zu drei unterschiedlichen Themen unterteilt, und eine entsprechend diversifizierte Vorbe-

reitung nötig ist. Darüber hinaus kommen Seminararbeiten, Präsentationen, Projektarbeiten und mündliche Prüfungen dort zum Einsatz, wo sie dem Qualifikationsziel des Moduls am besten entsprechen.

Die Bachelor-Arbeit wird durch § 18 der allgemeinen Prüfungsordnung und in § 5 der speziellen Prüfungsordnungen der Studiengänge geregelt. Mit der Bachelor-Arbeit soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anwendungsbezogene Problemstellung aus einem oder mehreren Wissenschaftsgebieten der belegten Module selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Absolventen sollen in der Lage sein, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entwicklung von Methoden und Problemlösungskonzepten in ihrem beruflichen Wirkungskreis zielführend einzusetzen. Die Bachelor-Arbeit ist mit einem Aufwand von 360 Stunden innerhalb von 10 Wochen nach Ausgabe des Themas abzuschließen. Die Möglichkeit der Verlängerung besteht gemäß § 18 der geltenden Prüfungsordnung. Die Bachelor-Arbeit wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet und in die Berechnung der Gesamtnote mit einem Faktor zwei berechnet, wodurch das wissenschaftliche Gewicht der vorzulegenden Arbeit angemessen zur Geltung kommt. Es besteht die Möglichkeit die Abschluss-Arbeit mit der in das Studium integrierten Praxisphase zu verbinden und im Unternehmen anzufertigen.

Mit der Master-Arbeit soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem sowohl in den fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Absolventen sollen in der Lage sein, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Entwicklung von Methoden und Problemlösungskonzepten in ihrem beruflichen Wirkungskreis zielführend einzusetzen. Daher wählen sie üblicherweise eine aktuelle Aufgabenstellung aus dem Unternehmen, in dem sie tätig sind. Es können auch theoretische Themen bearbeitet werden, die dann häufig einen empirischen Anwendungsfall beinhalten.

Der inhaltlichen Schwerpunkte der Studiengänge spiegeln sich in den Studiengangsbezeichnungen wider.

Absolventen soll, wie bisher, der akademische Grad **Bachelor of Arts (B.A.)** für die Studiengänge **Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung, Finanzdienstleistungen und Corporate Finance** und **Logistik** verliehen werden, da die inhaltliche Überarbeitung der Studiengänge nur wenige Bereiche betrifft. Es werden weiterhin fachspezifische und vor allem wirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt. Sowohl in den unterschiedlichen Schwerpunkten als auch in den gleichen Grundlagenfächern vermittelte Inhalte entsprechen daher, nach Angaben der Hochschule, der Abschlussbezeichnung.

Der Studiengang **Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)** wird traditionell wie die Informatik den Ingenieurstudiengängen zugeordnet. Da laut Hochschule der Anteil von Informatik und damit der quantitativen Methoden im Curriculum gegenüber den rein wirtschaftswissenschaftlichen Fächern überwiegt, gilt diese Zuordnung weiterhin.

Die Abschlussbezeichnung **Master of Arts** für die Studiengänge **Finance und Accounting** und **Logistik** ist aus Sicht der Hochschule insofern zutreffend, als er insbesondere dem anwendungsorientierten Profil zuzuordnen ist. Der Schwerpunkt der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges liegt nach eigener Darstellung auf der Vermittlung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse und insbesondere Fähigkeiten. Demgegenüber treten quantitative Methoden in den Hintergrund.

## Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermitt-



lung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Hochschule selbst gibt an, dass die Studierenden häufig nebenher arbeiten und klare Berufsvorstellungen haben. Eine fachspezifische Vertiefung und Erweiterung der Wahlmöglichkeiten wären daher wünschenswert. Deshalb empfiehlt das Gutachterteam das Spektrum der Wahlmöglichkeiten für die jeweiligen Studiengänge studiengangsspezifisch zu erweitern, um einerseits auf die Heterogenität der Studierenden einzugehen und andererseits eine fachliche Vertiefung zu ermöglichen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die anwendungsorientierte Zuordnung der Master-Studiengänge spiegelt sich in der Umsetzung der Studiengänge wider.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeiten sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Das Gutachterteam stellte fest, dass ein Großteil der Prüfungsleistungen als Klausuren erbracht wird. Einerseits wegen der Heterogenität der Studierenden, aber auch um die individuellen Fähigkeiten besser Rechnung tragen zu können, empfiehlt das Gutachterteam einen größeren Mix der Prüfungsleistungen, wie Fallstudien, Paper aber auch übergreifende mündliche Prüfungen bei den Teilmodulen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

## 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Bachelor 6 Semester, Master 4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	Bachelor 180 CP, Master 120 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	Wirtschaftsinformatik B.Sc. 32, übrige Bachelor 27, Master 12
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Bachelor Wirtschaftsinformatik 5 Übrige Bachelor 2 Master Finance und Accounting 1
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	Bachelor 12 Wochen 12 CP Master 6 Monate 30 CP

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen besitzt eine zentrale Studien- und Prüfungsordnung, welche für alle Bachelor- und Master-Studiengänge gilt (Allgemeine Prüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge der Hochschule Ludwigshafen am Rhein vom 13.06.2014, in der zuletzt geänderten Fassung vom 05.07.2016 [APO]). Darauf bauen die studiengangsspezifischen Prüfungsordnungen der jeweiligen Studiengänge auf. In der folgenden Übersicht werden die für die Akkreditierung relevanten Bestandteile der Prüfungsordnung aufgeführt:

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 9 Abs.1 APO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 9 Abs.2 APO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 25 APO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 Abs. 3 SPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 23 Abs.3 APO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 23 Abs.3 APO

Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind auf sechs bzw. vier Studiensemester Regelstudienzeit incl. Thesis ausgelegt. Das Studium wird als Vollzeitstudium in Präsenz angeboten. Eine Teilzeitvariante ist, laut Auskunft der Hochschule möglich, wurde aber noch nicht in ausreichendem Maße nachgefragt. Der Erwerb von 30 ECTS-Punkten pro Semester im Bachelor- wie im Master-Studiengang führt zu einem durchschnittlichen Lern- und Arbeitsaufwand von 40 Stunden pro Woche. Die verpflichtende Praxisphase im 5. Semester in den Bachelor- Studiengängen wird mit 18 ECTS-Punkten bewertet. Im Studiengang **Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)** ist ein Auslandsstudium nur zusätzlich freiwillig möglich. In den übrigen Bachelor-Studiengängen kann auch alternativ, statt des Praktikums, ein Auslandssemester absolviert werden. Regelungen hierzu finden sich in den Auslandsstudium-/Praxisordnungen (Stand 29.11.2018). Danach muss am Ende ein Praxisbericht gefertigt werden. Dieser entfällt jedoch, gem. § 5 b allg. PraxisO und nach § 4 Ans.4 PraxisO Wirtschaftsinformatik, wenn die Bachelor-Thesis im Unternehmen geschrieben wird.

Die Bachelor- und die Master-Thesis sind auf 12 Wochen, bzw. 6 Monate angelegt. Auf Antrag kann die Bearbeitungsdauer aus wichtigen Gründen verlängert werden. Die durchschnittlichen Prüfungsleistungen pro Semester liegen in allen Studiengängen bei ca. 4 bis 6 Prüfungen, wobei jede Modulprüfung bis zu drei Teilprüfungen enthalten kann. Einige wenige Fächer werden als Studienleistungen angeboten, für deren Bestehen lediglich eine erfolgreiche Teilnahme genügt.

Für alle Studiengänge existieren Modulbeschreibungen, die regelmäßig aktualisiert werden. Sie enthalten Angaben zu allen relevanten Merkmalen. Die Modulhandbücher stehen den Studierenden auf Anfrage zur Verfügung. Eine Überschneidungsfreiheit wird durch Abstimmung der Ziele und Inhalte mit den zuständigen Dozenten erreicht. Punktuelle Mehrfachbehandlungen einiger weniger Themenfelder sind aus didaktischen Gründen intendiert. Notwendige Anpassungen an die Entwicklungen von Forschung und Praxis, oder auf Basis konkreter Erfahrungen, werden zeitnah durchgeführt.

Nahezu alle Module umfassen mindestens 5 ECTS-Punkte, bis auf das Modul „Interkulturelle Kompetenzen“ im Master-Programm **Finance und Accounting (M.A.)**, 5 Module des Bachelor-Studienganges **Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)** und jeweils 2 Module in den übrigen Bachelor-Programmen. Die Hochschule führt an, dass das Modul „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ dazu dient unterschiedliche Vorkenntnisse der Studienanfänger anzugleichen, was lediglich einem Aufwand von 3 CP entspricht. Die Module im Bachelor Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) wurden entweder durch Wegfall von Teilgebieten, inhaltlicher Studienplangestaltung oder mangels sinnvoller Möglichkeit der Zusammenlegung unter 5 CP konzipiert. Die Module in den übrigen Bachelor-Studiengängen betreffen Mentorenprogramme oder wissenschaftliches Arbeiten mit jeweils 1 CP.

Die verschiedenen Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen aufgeführt. Der Prüfungszeitraum beginnt unmittelbar in der Woche nach Vorlesungsende und umfasst eine Zeitspanne von drei Wochen. Die Prüfungstermine werden deutlich vor Beginn des Klausurenzeitraums tagesgenau geplant und im Intranet veröffentlicht, um eine adäquate Zeitplanung vornehmen zu können.

Studierende, die z.B. wegen Erkrankung im vorhergehenden Semester Klausuren wiederholen müssen, können für die Organisation der Prüfungen (auch Priorisierung) die Beratung der Assistenten des Fachbereichs in Anspruch nehmen.

Die Belange von Behinderten werden in der Prüfungsplanung berücksichtigt. Dies bezieht sich auf die Räume mit Barrierefreiheit, Vergrößerung der Klausuren bei starker Fehlsichtigkeit, aber auch auf die Klausurdauer und die Einteilung der Aufsichten, bei beantragter Verlängerung der Bearbeitungszeiten.

Die Studienberatung erfolgt dezentral in den Fachbereichen durch die Studienassistenten. Darüber hinaus gibt es in jedem Fachbereich einen sog. Critical Path Manager, der Studierende bei Schwierigkeiten im Studium zu Fragen des weiteren Studienverlaufs berät. Eine Unterstützung im Schreiblabor (Qualifizierung und Feedback zum Schreibprozess und zu wissenschaftlichem Lesen und Schreiben) und in der Beratung zu Lernstrategien (inkl. Online-Selbsttest) steht im Rahmen der Lernwerkstatt zur Verfügung, die von der Abteilung Studium und Lehre angeboten wird. Das Studierenden-Service-Center ist Ansprechpartner zu Fragen der Studienbewerbung, Rückmeldung, Beurlaubung oder auch Prüfungsanmeldung.

Zu gruppenspezifischen Themen informieren und beraten die Gleichstellungsbeauftragte sowie der Beauftragte für behinderte und chronisch erkrankte Studierende. Die Vertrauensdozentin der Hochschule unterstützt in Einzelfällen ebenso wie die Hochschulseelsorge. Für das Auslandsstudium können Studierende die umfangreichen Angebote des International Office in Anspruch nehmen. Das Studierendenwerk leistet Sozialberatung, u.a. zur Studienfinanzierung.

## Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung der Curricula und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Das Prinzip der Modularisierung ist zwar durchgängig eingehalten, jedoch empfiehlt das Gutachterteam dieses noch einmal insofern zu überdenken, als die häufige Vergabe von 9 ECTS-Punkten, oft aus drei Teilmodulen bestehend, einen Studiengangswechsel oder eine Anrechenbarkeit erschwert. Im Übrigen sind die Workloadangaben klar und nachvollziehbar hergeleitet.

Die vorgesehene Praxisphase ist so gestaltet, dass CP erworben werden können. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Allerdings gibt das Gutachterteam für das Auslandssemester zu bedenken, dass die inhaltlichen Anforderungen über die Auslandspraktikumsverordnung zu wenig konkret abgesichert sind. Da diese Phase mit 18 ECTS-Punkten 10 % des gesamten Studiums umfasst, empfiehlt es vorher ein learning agreement abzuschließen, um die Inhalte nachvollziehen zu können.

Die ganz überwiegende Zahl aller Module umfasst mindestens 5 CP. Die vorgesehenen Ausnahmen sind durch die Hochschule plausibel begründet.

Die Modulbeschreibungen enthalten im Wesentlichen alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Das Gutachterteam empfiehlt den Studierenden die Modulhandbücher als Serviceleistung online zur Verfügung zu stellen und nicht lediglich auf Nachfrage auszugeben, um die Studierenden auch über die wichtigen Inhalte und Literaturangaben zu informieren. Allerdings moniert das Gutachterteam in einem großen Teil der Modul-

beschreibungen den Detaillierungsgrad der Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Dieses betrifft sowohl Grundlagen- und Wahlpflichtmodule, als auch spezifische Module.

Exemplarisch wären beispielsweise in den Bachelor-Studiengängen zu nennen „BSW/BFI/BLO 100 Allgemeine BWL“, „BSW/BFI/BLO 130 Recht“, „BSW/BFI/BLO 230 VWL“, „BSW 520 WP III“, „BFI 320 ERP-Systeme“, „BFI 500 Finanzmarktkommunikation“, „BLO 310 Produktionslogistik“, „BLO 530 E-Business und SCM“, „BWI 530 Business Intelligence“, „WPM BL400 Logistik“ und „WPM M690 Marketing“. Es sind nur allgemeine Fähigkeiten wie Wissen, Verstehen, Anwenden etc. erläutert. Es wird anhand der Beschreibungen nicht immer deutlich, welche Kompetenzen die Studierenden wirklich erwerben und was sie nach Abschluss des Moduls können.

Auch im Master-Studiengang „Finance und Accounting (M.A.)“ sind die Lernziele und der Kompetenzerwerb in einigen Modulbeschreibungen zu schärfen. Zwar hatte das Gutachterteam bei den Gesprächen vor Ort und im Kontext der Studienplangestaltung keinen Zweifel am bestehenden Master-Niveau, jedoch muss dies auch eindeutig aus den Learning Outcomes hervorgehen. Die Lernziele sind deshalb outcome-orientiert so zu formulieren, dass, z.B. im Falle einer Anrechnung durch eine andere Hochschule, die erworbenen Kompetenzen klar nachzuvollziehen sind. Dies betrifft z.B. die Module „MFI 100 Rechnungslegung und Besteuerung“, „MFI 110 Capital Market & Accounting“ und „MFI 210 Information Management“.

Außerdem fehlt bei den Modulbeschreibungen die Angabe der Verwendbarkeit, also in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studienganges steht und inwieweit es geeignet ist, in anderen Studiengängen der Hochschule eingesetzt zu werden. Ebenso gibt es nicht durchgängig Angaben über Kenntnisse und Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Teilnahme an dem jeweiligen Modul vorausgesetzt werden.

Die Modulbeschreibung für das Auslands-/ Praktikumssemester im Studiengang **Logistik (B.A.)** fehlt.

Das Gutachterteam empfiehlt daher die **Auflage**, die Modularisierung der Studiengänge, mit Ausnahme des Studienganges Logistik (M.A.) hinsichtlich der Learning Outcomes, folgendermaßen zu überarbeiten:

#### Die Hochschule

- überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich der Voraussetzungen zur Teilnahme, der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes (*Rechtsquelle: Kriterium 2a), 2c) und 2d) der „Rahmenvorgaben der Kultusministerkonferenz*).
- legt die Modulbeschreibung für das Auslands-/ Praktikumssemester im Studiengang Logistik (B.A.) vor (*Rechtsquelle: Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Das Gutachterteam konnte sich davon überzeugen, dass alle Module mit einer das gesamte Modul übergreifenden Prüfung abschließen. Allerdings erfordern die Modulprüfungen mit mehreren Teilmodulen, die von verschiedenen Lehrenden gestellt werden, oft eine diversifizierte Vorbereitung auf die Klausuren, was auch von den Studierenden kritisch angemerkt wurde.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte

Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Darüber hinaus existiert für jeden Studiengang eine spezifische Prüfungsordnung. Sie lagen zwar bei der Begutachtung vor Ort vor, waren aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht rechtsgeprüft und verabschiedet weshalb das Gutachterteam folgende **Auflage** empfiehlt:

Die speziellen Prüfungsordnungen sind in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form nachzureichen

(Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln des Akkreditierungsrates“).

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Gleichwohl fiel dem Gutachterteam auf, dass der Workload und die Prüfungsdichte recht hoch sind. Dies bestätigten auch die Studierenden, die aber insgesamt die Studierbarkeit positiv attestierten. Das Gutachterteam empfiehlt gleichwohl beide Faktoren genau im Blick zu behalten, um gegebenenfalls gegensteuern zu können, auch im Hinblick auf die angestrebte Erhöhung internationaler Studierender und einer einhergehenden größeren Heterogenität.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden in allen Studiengängen berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3 Studierbarkeit	x		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Im Rahmen des didaktischen Konzeptes (Didaktik in breiter Perspektive als Inhalts- und Umsetzungsfestlegung von Bildungsprozessen) wird, nach Angaben der Hochschule, der Verwendung einer ausreichenden Anzahl verschiedener Methoden (Pluralität) zur Vollziehung der Bildungsprozesse eine besondere Bedeutung beigemessen. Neben der klassischen Wissensvermittlung in Vorlesungen, werden die Studierenden auch zu aktiveren Formen des Lernens angehalten. Dazu gehört auch das Lösen von Fallstudien in Kleingruppen, wodurch die Studierenden mit praxisnahen Situationen vertraut gemacht werden. Neben dieser interaktiven Gestaltung der Präsenzveranstaltungen (Unterricht, Gruppenarbeit, Studierendenpräsentationen, Simulationen/ Rollenspiele), werden insbesondere Ansätze des selbstgesteuerten Lernens – u.a. durch die Vergabe von Rechercheaufgaben und wissenschaftlichen Hausarbeiten – forciert. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, auf der Grundlage einer elektronischen Plattform, verschiedene Formen von E-Learning zu nutzen. So besteht die Möglichkeit, sich bei Bedarf notwendiges Hintergrund- bzw. Grundlagenwissen über die E-Learning-Plattform des VCRP (Virtueller Campus Rheinland-Pfalz) zugänglich zu machen (OLAT). Innerhalb der Learn-Community können sich die Studierenden in verschiedenen Formen (Learn-Chat, Messaging) direkt austauschen und Arbeitsergebnisse veröffentlichen.

Über die Lernplattform OLAT (Online Learning and Training) werden folgende Möglichkeiten eröffnet:

- Online-Kurse einrichten und verwalten,
- Lehr-/ Lernmaterial bereitstellen,
- Online-Texte mit Referenzen, Indizes, Suchwerkzeugen, usw. zu kombinieren,
- virtuelle Gruppen- und Projektarbeiten durchführen, auch hochschulübergreifend (Nutzung von Diskussionsforen, Email, Chat oder Whiteboard),
- Übungsaufgaben bereitstellen,
- Lernfortschritt mit Tests (z.B. Online-Klausuren) zu überprüfen,
- Studienleistungen evaluieren (z.B. durch Aufgabenverwaltung, Testauswertung)
- Online-Sprechstunden
- Abgabe von Aufgaben.

Die Möglichkeiten der Online-Plattformen werden bisher nicht in vollem Umfang genutzt. Die Erprobung und schrittweise Integration der Anwendungsmöglichkeiten von E-Learning ist Teil der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studienganges und der Lehre. Beim Einsatz der verschiedenen Methoden soll immer auch eine Reflexion hinsichtlich der ausreichenden Berücksichtigung der klassischen Methodenprinzipien (Anschaulichkeit, Tätigkeit, Vergleich und Verfremdung) erfolgen.

Die Materialien der Lehrveranstaltungen werden regelmäßig von den Dozenten weiterentwickelt. Die Notwendigkeit dazu ergibt sich nicht nur in den IT-basierten Veranstaltungen aus dem rasanten Wandel der technologischen Grundlagen (z.B. Updates von Software, neuen analytischen Möglichkeiten, Cloud Computing) sondern auch durch die rege Tätigkeit von Gesetzgeber, Finanzverwaltung und Rechtsprechung als auch der Verlautbarungen der Berufsorganisationen im Bereich der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der Wirtschaftsprüfung.

Der Einsatz von Gastreferenten stellt, insbesondere in den Master-Studiengängen, einen festen Bestandteil des Studienangebotes dar. Regelmäßig gibt es Vorträge, aber auch Workshops, von namhaften Praktikern zu bestimmten, aktuellen aber auch grundsätzlichen Themen. Der Einsatz von Lehrbeauftragten aus oftmals führenden Positionen sorgt für einen hohen Anwendungsbezug der Lehrinhalte.

### Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	x		

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Das im Studiengang eingesetzte Lehrpersonal setzt sich aus Professoren und Lehrbeauftragten der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen sowie Dozierende aus der Praxis zusammen. Die gesamte Lehre liegt in der Verantwortung der Hochschule, die den externen Dozenten Lehraufträge erteilt. In die Studiengänge sind, je nach Studiengang, derzeit zwischen 5 und 7 hauptamtliche Professoren der Hochschule für Wirtschaft und Ge-

sellschaft Ludwigshafen eingebunden, Professoren anderer Hochschulen und externe Lehrbeauftragte aus der unternehmensbezogenen Praxis, wobei das hauptamtliche Personal immer den überwiegenden Teil der Semesterwochenstunden abdeckt, wie die Lehrverflechtungsmatrixen zeigen. Die hochschuleigenen Professoren sind auch im Bereich der Forschung tätig und verfügen über langjährige Lehrerfahrung. Ein Teil der Lehrbeauftragten publiziert in wissenschaftlichen Zeitschriften. Alle erfüllen die sich aus dem Studienprogramm ableitbaren Anforderungen. Das Lehrpersonal besitzt die für die jeweiligen Lehraufgaben erforderliche wissenschaftliche Qualifikation. Die im Master lehrenden Professoren haben ausnahmslos promoviert. Auch aus den Lebensläufen der Berufspraktiker lassen sich vor dem Hintergrund der ausnahmslos gegebenen akademischen Abschlüsse grundlegende wissenschaftliche Qualifikationen ableiten. Ein großer Teil der Lehrbeauftragten hat ebenfalls promoviert. Gleiches gilt für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben. Sämtliche Lehrbeauftragte haben teilweise umfangreiche Lehrerfahrung, da diese entweder als freiberufliche Trainer und Seminarleiter tätig sind, an Hochschulen gelehrt haben bzw. lehren oder als Dozierende in unternehmensinternen Weiterbildungsprogrammen tätig sind. Personalentwicklungsangebote der Hochschule stehen den Lehrenden im Rahmen des jährlichen Weiterbildungsprogramms der Hochschule oder auf der Grundlage von individuellen Absprachen zur Verfügung. Der Bereich Hochschuldidaktik ist dabei Ansprechpartner an der Hochschule und bietet Schulungen, Beratung, Coaching und Hospitation an. Ein speziell entwickeltes Programm für Neuberufene soll Professoren die Möglichkeit geben, auf individueller Basis unter Berücksichtigung eigener Ziele ihre Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Lehre zu ergänzen und erweitern.

Für das Management der Studiengänge ist die jeweilige Studiengangsleitung zuständig. Sie besteht aus dem Studiengangsleiter und der zuständigen Assistenz. Diese tragen dafür Sorge, dass die für den Studienbetrieb erforderlichen Prozesse vollzogen werden. Die Verantwortung für den ordnungsgemäßen Ablauf liegt beim Studiengangsleiter. Zu seinen Aufgaben gehört einerseits die Sicherstellung eines störungsfreien Ablaufs des Studienbetriebs, andererseits die strategische Weiterentwicklung des Studienganges. Die Studiengangsleitung überwacht die pädagogische Kompetenz der Dozenten im Rahmen der Qualitätssicherungsaktivitäten, wie z.B. mittels regelmäßiger Evaluationen durch Studierende und das Kollegium. Die Durchführung der operativen Prozesse erfolgt über die geschäftsführende Assistenz in Abstimmung mit der Studiengangsleitung und den betroffenen Dozierenden. Auslandssemester bereitet die Assistenz mit Unterstützung durch den Bereich Internationales vor. Aufnahme und Zulassungsprozess erfolgen in enger Abstimmung mit der Assistenz über das Studierendensekretariat.

Den Studierenden stehen Verwaltungsdienstleistungen wie Studierenden Service Center, Studierenden- und Bewerbungsmanagement, International Office, etc. zur Verfügung. Folgende Verwaltungsunterstützung und Services werden an der Hochschule für die Studierenden geboten:

- allgemeine Studienberatung
- Fachstudienberatung
- Studierenden-Service-Center (SSC)
- elektronische Abfrage von Prüfungsergebnissen
- Online-Lernplattform OLAT
- sämtliche Termine und Fristen online ersichtlich
- Information per E-Mail über Terminverschiebungen
- Unterstützung bei technischen Fragestellungen durch das Rechenzentrum
- Wireless-LAN auf dem gesamten Campus Ludwigshafen am Rhein
- gewartete Kopiergeräte
- Studentenwohnheim in der Ludwigshafener Innenstadt
- Mensa/Cafeteria
- Getränke- und Snack-Automaten.

Folgende Verwaltungsunterstützung und Services stehen den Lehrenden zur Verfügung:

- Online-Lernplattform OLAT
- Information über Termine und Fristen
- Gewartete Vorlesungsräume mit LCD-Beamen, Flipcharts, Whiteboard etc.
- Unterstützung bei technischen Fragen durch das Rechenzentrum und Facility Management
- Wireless-LAN auf dem gesamten Campus
- Mensa/Cafeteria
- Getränke- und Snack-Automaten.

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Das Gutachterteam empfiehlt aber bei weiter steigenden Studierendenzahlen die Lehrkapazität zu erhöhen, um Auslastungen von derzeit 140 % in der Spitze zukünftig zu verhindern und die kontinuierliche Qualität der Lehre zu gewährleisten. Die Anforderungen entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	x		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3 Verwaltungspersonal	x		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Weder für die Bachelor- noch für die Master-Studiengänge beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen der Studiengänge. Das Kriterium ist nicht relevant.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

## 4.3 Sachausstattung

Die Lehrveranstaltungen werden am Standort der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen in den Hauptgebäuden A und B sowie in angemieteten Gebäuden im Stadtgebiet von Ludwigshafen durchgeführt. Es stehen Räume unterschiedlicher Größe, auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten, zur Verfügung, die angemessen mit Flipchart, Beamer, Overhead, Pinnwänden und Tafeln ausgestattet sind. Darüber hinaus soll der sich in der



Projektierung befindliche Neubau weiter zu einer nachhaltigen Verbesserung der Raumsituation und Ausstattung der Hochschule führen.

An allen Standorten gibt es ausreichende Möglichkeiten für die Studierenden, sich einzeln oder in Gruppen für Lern- bzw. Arbeitsprozesse zurückzuziehen. Es stehen IT-Arbeitsplätze in allen Gebäuden während der Öffnungszeiten zur Verfügung (PC-Pools, Computerarbeitsplätze in der Bibliothek), die über einen hinreichend aktuellen technischen Standard verfügen. Die Veranstaltungsräume sind per Aufzug zu erreichen und barrierefrei zugänglich.

Neben dem ständig ausgebauten Buch- und E-Book-Bestand bietet die Bibliothek der Hochschule zahlreiche Fachzeitschriften in gedruckter und elektronischer Form, Tageszeitungen, Online-Datenbanken für relevante Fachliteratur sowie ein laufend wachsendes Angebot an E-Books an. Die derzeitige Medienauswahl besteht aus ca. 121.300 Printmedien, 300 Printzeitschriften, rund 35.300 E-Books sowie rund 25.700 E-Journals. Lizenzpflichtige Online-Ressourcen können mit wenigen Ausnahmen (z.B. Datenbank beck online) auch über VPN außerhalb des Campusgeländes genutzt werden. Einführungen in die Bibliotheksbenutzung oder Schulungen zur Katalogrecherche finden regelmäßig zu Beginn des ersten Semesters statt. Die Studierenden erhalten einen gebührenfreien Nutzerschein der Universitätsbibliothek Mannheim.

Die Zentralbibliothek im Hauptgebäude der Hochschule umfasst die Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften. Die Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit sind Montag bis Donnerstag 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Freitag 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr und Samstag 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr. In der vorlesungsfreien Zeit ist die Bibliothek Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr sowie Samstag von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Entfällt, da nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			x

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

An der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen findet ein intensiver Diskurs über Qualität, insbesondere im Bereich von Studium und Lehre, und die strategische Weiterentwicklung der Hochschule statt. Das Ergebnis findet sich im Leitbild der Hochschule sowie im Konzept für das hochschulweite Qualitätsmanagementsystem (QMS), das neben dem Bereich Studium und Lehre auch die Verwaltung und den Forschungsbereich umfasst. Das Konzept wurde im Sommer 2017 durch den Senat und den Hochschulrat verabschiedet. Die Rahmenbedingungen des QMS sind in der Teilgrundordnung Qualitätssicherung und -entwicklung sowie der Evaluationsordnung der Hochschule dokumentiert. Für den Bereich Studium und Lehre erfolgt die sukzessive Implementierung des QMS seit dem Wintersemester 2017/18.

Um ein kontinuierliches Monitoring zu ermöglichen, werden den Studiengängen und Fachbereichen regelmäßig Informationen zur Entwicklung von Studierendenzahlen und Studierendenmerkmalen zur Verfügung gestellt. Über Evaluationen (Studieneingangsbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation, Zeitlasterhebung, Studienbarometer, Studienabschlussbefragung, Absolventenverbleibsstudie zwei Jahre nach Studienabschluss) werden studentische Rückmeldungen zu allen Phasen des Student-Life-Cycle erhoben.

Während auf Hochschulebene der Senatsausschuss für Qualität das zentrale Gremium der Qualitätssicherung und -entwicklung darstellt, ist eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe mit der Aufgabe betraut, hochschulweite Standards, Instrumente und Vorlagen zu Evaluationsvorhaben und deren Dokumentation zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. In diesem Kontext besteht eine intensive Kooperation der Hochschule mit dem Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) in Mainz zur Durchführung der Evaluationen im Bereich Studium und Lehre.

Bis zur vollständigen Implementierung des hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems stützen sich die Maßnahmen zur Qualitätssicherung auf folgende Instrumente:

### Evaluation der Lehrveranstaltungen und Workload-Erhebung

Die Ergebnisauswertung der Befragung besteht dabei jeweils aus den 4 Teilen Feedback-Kommentar (nicht-standardisierter Teil der Auswertung), einer Profillinien-Übersicht (nur Leistung des Dozenten), einer vergleichenden Profillinie (Leistung Dozent vs. Durchschnitt des Fachbereichs) und einer detaillierten Auswertung der einzelnen Fragen (Mittelwert, Standardabweichung und relative Häufigkeit der Antworten). Auf dem Fragebogen der Lehrveranstaltungsevaluation wurden sechs optionale Dozentenfragen (Platzhalterfragen) eingeführt, welche den Dozenten ermöglichen, individuell auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmte qualitative Aspekte zu erheben.

Die gesamte Ergebnisauswertung eines Kurses wird ausschließlich dem jeweiligen Dozenten durch den Evaluationsbeauftragten zugesandt. Abweichend von dieser Regelung werden Studiengangsleitungen im Rahmen des qualitativen Lehrbeauftragten-Monitoring die vergleichenden Profillinien ihrer Lehrbeauftragten zugesandt und sie haben darüber hinaus die Möglichkeit, in begründeten Fällen die gesamte Ergebnisauswertung eines Lehrbeauftragten bei dem Evaluationsbeauftragten einzusehen. Ferner hat der Dekan das Recht auf Einsichtnahme und/ oder Erhalt der gesamten Evaluationsergebnisse und wird regelmäßig durch den Evaluationsbeauftragten über die aktuellen Ergebnisse des Lehrbeauftragten-Monitorings informiert. Der Fachbereichsrat wird über die Evaluationsergebnisse in anonymisierter und stark aggregierter Form informiert. Im Rahmen der Arbeit des Fachbereichsrates werden Verfahren und Ergebnisse kontinuierlich diskutiert, wobei insbesondere die Vertreter der Studierenden mitwirken.

### Gruppeninterviews/ Feedbackgespräche mit Studierenden

Als ein weiteres Instrument zur qualitativen Erhebung werden strukturierte Gruppeninterviews/ Feedbackgespräche mit Studierenden genutzt. In einem Meeting von Studierenden, dem Qualitätsmanagementbeauftragtem und der Studiengangsleitung werden dann sämtli-

che Veranstaltungen des Semesters durchgesprochen, Anregungen der Studierenden aufgenommen und im nächsten Schritt an die betreffenden Lehrenden weitergeleitet. In einem solchen Gespräch werden u.a. Zeitlastprobleme aus Sicht der Studierenden erörtert.

Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal

Die Evaluation durch das Lehrpersonal findet in nicht-standardisierter Form statt. Das Lehrpersonal gibt der Studiengangleitung und dem Dekan sowie ggf. dem Fachbereichsrat Rückmeldung bzgl. allen, den Lernprozess beeinflussenden, Aspekte (Ausstattung, Support, Gruppenverhalten, Störgrößen etc.).

Evaluation durch Absolventen, Alumni und Arbeitgebern

Die Evaluation durch Absolventen, Arbeitgeber und Alumni findet in standardisierter und nichtstandardisierter Form statt.

Durch eine standardisierte Befragung der Studienabsolventen ca. drei bis sechs Monate nach ihrem Abschluss, werden die Studienbedingungen an der Hochschule bewertet. Zum anderen werden Daten zum Studienverlauf und zur weiteren Lebensplanung nach dem erworbenen Abschluss erfasst.

Zusätzlich findet eine Absolventenbefragung ca. drei Jahren nach ihrem Hochschulabschluss mit einer retrospektiven Bewertung sowie der Einschätzung von im Studium erworbenen Kompetenzen erfasst. Im Fokus der Absolventenbefragung steht vor allem der Übergang vom Studium in den Beruf, die aktuelle Beschäftigungssituation, sowie die Frage inwieweit die im Studium erworbenen Kompetenzen den Anforderungen der aktuellen beruflichen Situation entsprechen.

Um die Qualität von Studium und Lehre kontinuierlich weiter zu entwickeln, werden auch Informationen über die Lebensrealität und Lebensbedingungen der Studierenden abgefragt. Mit dem Studierendenbarometer, das im Wintersemester 2014/15 pilotiert wurde, werden alle drei Jahre die Studierenden ab dem zweiten Semester befragt.

Umgang mit erhobenen Daten

Die gesamten, durch die Qualitätssicherungsinstrumente erhobenen, Daten werden zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studienganges genutzt. So werden die Ergebnisse einmal pro Semester zwischen Studiengangleitung, -Assistenz, dem Qualitätsmanagementbeauftragten und der Geschäftsführung diskutiert. Bei schlechten Ergebnissen werden Gespräche zwischen den Betroffenen und der Studiengangleitung, -Assistenz initiiert und Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Diese Vorgehensweise gilt für alle Studiengänge des Fachbereichs Dienstleistungen und Consulting.

**Bewertung:**

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Das Gutachterteam weist darauf hin, dass die bereits begonnenen Darlegungen von Prozessbeschreibungen zeitnah fortgeführt werden sollten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		x	

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

**Bachelor-Studiengänge:** Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung (B.A.)  
Finanzdienstleistung und Corporate Finance (B.A.)  
Logistik (B.A.)

**Master-Studiengänge:** Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)  
Finance und Accounting (M.A.)  
Logistik (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>	x		
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			x
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			x
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	x		